

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

18.9.1940 (No. 63)

Straßburger Neueste Nachrichten

Jahrgang 1940
Folge 63

Verlag, Schriftleitung und Druck: Straßburger Neueste Nachrichten.
Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Postscheckkonto: Karlsruhe 2454.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlotten-
straße 82. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen sechsmal
wöchentlich als Abendzeitung. Redaktionsschluß 1 Uhr am Erscheinungstag.

Mittwoch, 18. September 1940
Ausgabe Nord

Bezugspreise: Durch unsere Vertriebsstellen im Elsaß bis auf weiteres
zum Sonderpreis von 20 Fr. monatlich zuzüglich 2,50 Fr. Trägerlohn.
Im deutschen Reichsgebiet durch die Post 2,20 RM. zuzüglich Zustell-
gebühren. Versandort für das Reich: Karlsruhe. Anzeigenpreise laut
Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 18.00 Uhr am Vortag des Erscheinens

Einzelpreis
10 Pfennig

Bombenhagel ohne Pause

London gibt Einflüge in vielen Teilen Englands zu — Gewaltiger Sturm treibt Feuersbrünste weiter — Klubviertel getroffen — Drei Alarme um Mitternacht

H. W. Stockholm, 18. September
Die deutschen Einflüge in der Nacht zum
Dienstag und am Dienstagmorgen dehnten
sich, wie englische Berichte zugeben, über
viele Teile Englands aus. In London wur-
den zahlreiche Strassen in Westend beson-
ders heftig betroffen, also in dem Viertel der
Klubs, Diplomaten und der Gesellschaft.

Das Abwehrfeuer der letzten Nacht war
natürlich schon wieder einmal das stärkste,
das London je erlebt hat. Tatsächlich wa-
ren aber die Bombeneinschläge, wie schwe-
dische Quellen melden, zahlreicher als in
den vorigen Nächten und London hatte in
dem Zeitraum von Mitternacht bis Morgen
drei Alarme von 2,52 Uhr bis 4,25 Uhr, von
7,02 Uhr bis 7,48 Uhr und von 8,12 Uhr bis
9,04 Uhr.

Die Nacht begann, wie das «Aftonbladet»
meldet, mit einem Sturzregen von Brand-
bomben. Ueberall konnte man kleinere
Brände rings um das Innere Londons auf-
flammen sehen. Die amtlichen englischen
Berichte geben diese Feuersbrünste zu, aber
die übliche Verschwörungsformel heisst,
sie seien «rasch gelöscht worden oder stän-
den unter Kontrolle». Die englischen Be-
richte vergessen auch nicht das übliche
Krankenhaus, wo jedoch Menschen nicht
zu Schaden gekommen seien. «Wertvolle»
Ziele seien weder bei Tag noch bei Nacht
getroffen. Die Tategalerie, der Anbau der
Nationalgalerie, die zu einem grossen Teil
entartete Kunst enthält, wäre am Dach
leicht beschädigt.

Die neueste Londoner Entdeckung besteht
darin, dass die deutschen Flugzeuge ihren
Einmarschweg verändert hätten. Früher
seien sie von der Themsemündung nach
Ostende geflogen, jetzt kämen sie von Süd-
den. Dass Granatsplitter Strassenpassanten
zur Flucht zwingen, gehört nach neutralen
Zeugnissen zur Tagesordnung. Ein auslän-
discher Journalist hat, wie eine schwe-
dische Zeitung aus London berichtet, dem
Informationsministerium mitgeteilt, dass er
von jetzt ab dort zu schlafen gedanke, da
sein Nachbarhaus vollkommen zerstört
dabei auch seine eigene Wohnung unbenut-
bar geworden sei.

«Von Ostend kommt jeden Abend eine
nächtliche Prozession zu den Schutzräumen
in Westend, da die Häuser im Osten keinen
Keller haben, und der Stadtteil sehr schlecht
mit Schutzräumen versehen ist,» so meldet
die schwedische Zeitung «Nya Dagbligt
Allehanda» in einem Eigenbericht ihres
Londoner Vertreters. «Die Menschen stellen
sich in Schlangen vor den grossen Zu-

fluchträumen auf und warten auf den
Abendalarm, bei dem die Pforten geöffnet
werden. Man fordert, dass die Alarme frü-
her beginnen möchten, da das Warten im
Winter unerträglich werden könne. Viele
Familien aus Ostend bezahlen teure Fahr-
gelder für Autobusse und U-Bahn, um einen
guten Keller in Westend zu bekommen.» Die
anhaltenden Schutzraummissere wird auch
von einem weiteren schwedischen Augen-
zeugen bestätigt.

«New York Herald Tribune» meldet aus
London, während die deutsche Luftwaffe
ihre Angriffe fortsetze, habe ein gewaltiger
Sturm die Feuersbrünste weiter angefa-
cht. In Ostlondon wüteten auch weiterhin grosse
Brände. «United Press» berichtet, vertrau-
liche Mitteilungen des englischen Sicher-
heitsministeriums deuteten an, dass die
fürchterlichen deutschen Angriffe der letz-
ten zehn Tage schwere Schäden in London
angerichtet hätten.



Tanklager bei Purfleet an der Themse, nach dem ersten deutschen Bombenangriff am
7. September 1940. Aufnahme: Photo Weltbild

„Gleiche Rechte dem Elsässer...!“

Ein grundlegendes Führer-Wort in „Mein Kampf“

Im Jahre 1924 hat Adolf Hitler das Buch
«Mein Kampf» geschrieben, in dem er
als damals noch fast unbekannter Revolu-
tionär die Grundsätze niederlegte, nach
denen er seine Bewegung zum Siege füh-
ren und später als Führer des Reiches
Politik machen wollte. Die unbedingte Si-
cherheit, mit der dieser Mann damals —
als Gefangener der Weimarer Republik
auf der Festung Landsberg! — von der
deutschen Zukunft sprach und schrieb,
die inzwischen kraft seines Willens
schon Geschichte geworden ist, die vor-
ausschauende Klarheit seines Urteils in
allen Grundfragen der Politik und der
Menschenführung, die inzwischen auch
durch grundstürzende europäische Ereig-
nisse bestätigt wurde, sind ein bezwingen-
des Erlebnis für jeden heutigen Leser die-
ses Buches. In besonderem Masse natür-
lich für uns Elsässer, die Adolf Hitler
sein Werk jahrelang nur im Zerrspiegel
französischer Hasspropaganda sehen
konnten und deshalb meist sehr unver-
mittelt vor die Grösse dieses Geistes tre-
ten.

Es gibt in diesem Buch des Führers ein
Kapitel, in dem er sich aufs schärfste aus-
einandersetzt mit dem Parlamentaris-
mus schlechthin und insbesondere auch
mit der parlamentarischen Halbheils-
politik des Kaiserreiches. Und dort
steht auch ein kleiner Abschnitt über die
Elsässer-Politik des Kaiserreiches, der
von höchstem aktuellen Interesse ist. Er
lautet:

«Halb war die Lösung der elsäss-lothringi-
schen Frage. Statt mit brutaler Faust einmal
für immer der französischen Hydra den Kopf
zu zermalmen, dem Elsässer aber dann glei-
che Rechte zuzubilligen, tat man keines von
beiden. Man konnte es auch gar nicht, sassen
doch in den Reihen der grössten Parteien auch
die grössten Landesverräter — im Zentrum z.
B. Herr Wetterlé.»

In diesen Worten Adolf Hitlers ist mehr
enthalten als ein scharfes Urteil über eine

für uns Elsässer auch in der Erinnerung
noch sehr schmerzliche Epoche unserer
Vergangenheit. Dieses Führer-Wort hat
für jeden, der zu lesen versteht, auch
grundsätzliche Bedeutung für die Gegen-
wart und die Zukunft unseres Landes. Es
besagt: Das Deutschland Adolf Hitlers
wird bei der Regelung der elsässischen
Frage keine Kompromisse und Halbheiten
machen, gerade weil es auch den Fehler
einer misstrauischen Dauerbevormundung
unseres Volkes nicht machen will und
wird. Das eine aber ist die Voraussetzung
des anderen.

Wenn es also da oder dort unter uns
noch einen geben sollte, der die Hoffnung
auf eine irgendwie «legale» Plattform
für getarnte Obstruktion nährt, dann er-
weist er sich selbst und uns den besten
Dienst, wenn er den Koffer packt und ab-
schiebt, bevor er als Landesverräter abge-
schoben wird. Denn früher oder später
wird jeden Spekulanten auf ein solches
Fischen im Trüben doch jene «brutale
Faust» treffen, von der das Führer-Wort
von 1924 spricht. Fischkarten für solche
Angler im Zwielficht, wie Herr Wetterlé
eine besessen hat, wird es jedenfalls nie
mehr geben. Und kein Elsässer, der et-
was von der leidvollen Geschichte seines
Landes weiss, wird Mitleid empfinden
oder gar um Nachsicht bitten für Leute,
die dem grossen Ziel der endgültigen
Eingliederung unserer Heimat in das
grosse Vaterland auf der Grundlage glei-
cher Rechte entgegenarbeiten wollen.

Die Zeiten der ewig misstrauischen
Beargwöhnung unseres Volkstums, die
wir seit Generationen erlebt haben, sollen
so schnell wie möglich liquidiert werden.
Dass dies der Wille des Führers ist, daran
kann niemand mehr zweifeln. Seien wir
aber nun auch alle hart genug, aus
ganzem Herzen Ja zu sagen zu allem, was
an Voraussetzungen dazu erfüllt werden
muss.

Ostsee frei vom Feind

Von Kurt Eugen Schreiber.

..... 18. September

(PK.) - Vor einem Jahr standen wir vor
den modernen Langrohrgeschützen der pol-
nischen Seefestung auf der Halbinsel Hela.
Die letzten gefangenen polnischen Matrosen
gruben noch versteckte englische und fran-
zösische Wasserbomben und Torpedos aus
dem Sand und beseitigten ihre eigenen Sta-
cheldrahtverhaue. In den Bunkern und Ge-
schützständen wurden die Landungskorps
der «Schleswig-Holstein» und «Schlesien»
gerade von den Marine-Artilleristen abgelöst.

Der Spuk polnischer Seesträume war aus-
geträumt, der einzige Gegner Deutschlands
in der Ostsee in wenigen Tagen besiegt. Die
Reste der polnischen Flotte, einige U-Boote,
die noch deutsche Seestreitkräfte binden
mochten, folgten, soweit sie nicht vernich-
tet wurden, den schon vor Kriegsbeginn ge-
flüchteten Zerstörern ins Ausland. — Heute
liegen auch diese Schiffe fast alle auf dem
Meeresgrund. Bei Narvik und bei den Slet-
land-Inseln haben deutsche U-Boote die von
ihren englischen Bundesgenossen immer lie-
bevoll nach vorn geschickten Polen erwischt.
So war die Ostsee frei vom Feind und blieb
es weiterhin. Die Aufgabe, die deutsche Ost-
see zu schützen, lag in erster Linie bei Re-
serveverbänden, Vorposten- und Minensuch-
verbänden sowie Hilfskreuzern und Hilfs-
schiffen. Damit hatten wir unsere aktiven
Flotteneinheiten frei für ihre so harten und
kühnen Schläge gegen die englische See-
macht.

Wie schon im Weltkriege hatten deutsche
Minenschiffe sofort nach der Kriegserklä-
rung umfangreiche Minensperren vor dem
Ostseezugängen gelegt, die, unterstützt
durch die von Seiten der Dänen gelegten
Sperrnetze, ein Eindringen feindlicher Streit-
kräfte in die Ostsee ausserordentlich er-
schwerten. Abgesehen von dem Fehlen jeg-
licher Basis, war der Anreiz, in die Ostsee
einzudringen, für feindliche U-Boote sehr
gering, denn unsere Vorpostenverbände
und die weit im Kattegatt und Skagerrak
stehenden U-Bootverbände konnten ihnen
das Leben tüchtig sauer machen und ver-
schiedentlich die Vernichtung feindlicher
U-Boote melden. Im Laufe des Herbstes und
Winters wurde dann der Handelskrieg
gegen England in aller Schärfe durchge-
führt, die als Antwort auf das völkerrechts-
widrige Vorgehen der Engländer nötig war.
Die englische erweiterte Konterbande-Liste
wurde auf die nach England fahrenden
Schiffe angewandt, und der Briten schnitt
sich ins eigene Fleisch.

Vieles allerdings kam auf dem Umweg
über das keineswegs neutrale Norwegen
doch noch nach England. Das Wertvolle an
dem Handelskrieg in der Ostsee war aber
die Tatsache, dass ungezählte Prisenschiffe
eingbracht und ihre Ladungen für die
deutsche Kriegswirtschaft verwertet werden
konnten.

Zur Sicherung der Handelsschifffahrt
zwischen Ostsee und Nordsee hat die deut-
sche Kriegsmarine einen umfangreichen
Sperrlotendienst eingerichtet. Die Pflicht-
erfüllung aller Soldaten der Vorpostenboote,
U-Jäger und der kleinen Lotsen-Versetz-
boote auf der vereisten stürmischen Ostsee,
die unermüdete, von Verlusten nicht ver-
schonte Minensucharbeit darf nie vergessen
werden. Die Besatzungen dieser Schiffe,
gebildet aus den alten Soldaten des Welt-
krieges, Soldaten aus der Nachkriegs-Reichs-
marine und den derzeit aktiven jungen Sol-
daten unserer Kriegsmarine, sowie den vie-
len Freiwilligen aus der seebefahrenen Be-
völkerung und aus dem Inlande sind
längst zu einer eisernen verschworenen Ge-
meinschaft auf Leben und Tod geworden.

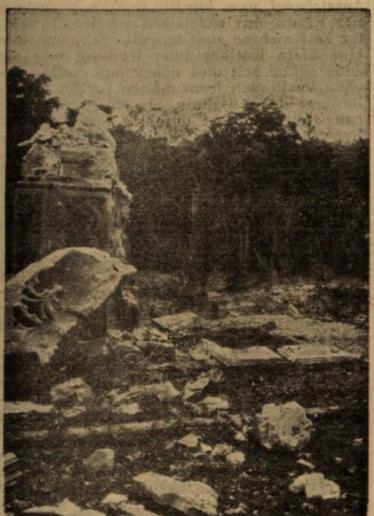
Ungestört von feindlicher Einwirkung,
konnte die neutrale und deutsche Handels-
schifffahrt im ersten Kriegsjahre im Ostsee-
raum die notwendigen Zufuhren der deut-
schen Wirtschaft zuleiten. Auch der Rück-
transport deutscher Truppen aus dem Osten
nach dem deutschen Siege in Polen zur
Sicherung der deutschen Kriegsmarine soll
in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt
bleiben. Die in der Weltgeschichte bisher
kaum einen Vergleich findende Rückfüh-
rung Zehntausender Volksdeutscher aus den
Baltischen Staaten wurde ebenfalls unter Lei-

Ribbentrop reist nach Rom

Nur kurzer Aufenthalt vorgesehen

Berlin, 18. September

Der Reichsminister des Auswärtigen von
Ribbentrop hat sich heute vormittag zu einem
kurzen Aufenthalt nach Rom begeben.



Selbst die Ruhe der Toten achten die Luft-
piraten nicht. Verschiedene Male haben die
britischen Flieger bei ihren gemeinen Angriffen
auf die deutsche Zivilbevölkerung und auf
nichtmilitärische Ziele auch Friedhöfe geschän-
det und sinnlos Grabdenkmäler zerstört; auch
hier auf einem Friedhof in einer westdeutschen
Stadt. Aufnahme: Presse-Hoffmann

tung der Kriegsmarine in vielen Dampfertransporten unternommen.

Als Anfang April die Absicht der Alliierten, in Norwegen zu landen, von Deutschland durchkreuzt werden musste, wickelte sich die kühne, organisatorisch und kriegstechnisch überlegene Besetzung Norwegens und Dänemarks auf den Zufahrtsstrassen und unter der Sicherung der Seestreitkräfte der Ostsee ab.

Für die Sicherung der Ostsee ergab sich nach dem 9. April eine neue seestrategische Lage. Die Uebernahme des Schutzes der dänischen Hoheitsgewässer bedeutete eine beträchtliche Frontverkürzung. Neue, auch in den allgemeinen nautischen Nachrichten bekanntgegebene Sperrn riegeln heute den Skagerrak gegen feindliches Eindringen ab und unsere vordersten Vorpostenlinien sichern heute weit drussen in der Nordsee die Zugänge zur Ostsee.

Die Hauptaufgabe unserer Ostseestreitkräfte ist heute die ständige Sicherung aller Schifffahrtswege und das Geleit deutscher Handelsschiffe. Dabei muss besonders die auch im Interesse der neutralen Schifffahrt ausgeübte Minensuchfähigkeit der deutschen Kriegsmarine hervorgehoben werden.

Ohne das stille Heldentum vieler Marinesoldaten von den kleinen Vorpostenbooten und Minensuchern nur annähernd würdigen zu können, zeigt dieser Rückblick auf die Tätigkeit der Ostseestreitkräfte im vergangenen Kriegsjahr, dass es der zahlenmäßig kleinen deutschen Kriegsmarine gelungen ist, im Verein mit der Seeluftwaffe die Ostsee vor jedem feindlichen Zugriff zu schützen.

Serrano Suner beim Führer

Berlin, 17. September Der Führer empfing heute vormittag in der neuen Reichskanzlei den spanischen Innenminister Serrano Suner in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer längeren Aussprache.

Der Führer empfing Teruzzi

Berlin, 18. September Der Führer empfing am Dienstag in der neuen Reichskanzlei den als Gast des Reichsstatthalters General Ritter v. Epp in Deutschland zu Besuch weilenden kgl. italienischen Kolonialminister General Teruzzi.

„Verluste über dem Durchschnitt“

Bö. Kopenhagen, 18. September Die britische Admiralität gab bekannt, dass in der Woche vom 1. bis 8. September 16 britische (oder alliierte) Schiffe mit einer Gesamttonnage von 54 800 Tonnen versenkt worden seien.

Zahlreiche ägyptische Offiziere verhaftet. Zahlreiche ägyptische Offiziere wurden wegen ihrer antibritischen Gesinnung von den englischen Militärbehörden verhaftet.

Angriffe mit wachsender Stärke

Der Hafen von Dover erneut von den Küstenbatterien beschossen

Berlin, 17. September Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Dienstag bekannt: Unsere Küstenbatterien nahmen gestern erneut den Hafen von Dover unter Feuer. Auf mehreren britischen Handelsschiffen konnten Treffer beobachtet werden.

Am Vormittag des 16. 9. beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe infolge der ungünstigen Wetterlage auf bewaffnete Aufklärung. In ihrem Verlauf wurden mehrere Flugplätze in Süd- und Mittelengland, sowie Hafens- und Industrieanlagen von Whitley wirksam mit Bomben angegriffen.

Gegen Mittag setzten erneut Vergeltungsangriffe gegen London ein, die rollend und mit wachsender Stärke bis zum Morgen des 17. September andauerten.

Drei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen, eins am Boden zerstört. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Der Feind unterliess gestern bei Tag und in der vergangenen Nacht jegliche Angriffsversuche auf deutsches Gebiet.

Schlacht im Sandsturm der Sahara

Italien meldet heftige Kämpfe mit englischen Panzerformationen

Rom, 17. September Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Gestern fanden in der Gegend von Sidi el Barani heftige Kämpfe zwischen unseren vorrückenden Truppen und englischen Panzerformationen statt.

Die Schlacht geht inmitten von Sandwölkern weiter, die der heisse Ghibli-Wind der Sahara aufwirbelt.

In den feindlichen Linien sind gewisse Krisensymptome zu beobachten. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat sich am Sonntag der sensationelle Fall ereignet, dass König Faruk in der Moschee El Kusun selbst die Gebete sprach.

Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh, auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, dem Hauptmann Mayer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Hauptmann Hans Mayer wurde am 9. März 1911 in Rufach im Elsaß als Sohn eines Architekten geboren. Er besuchte eine Oberrealschule und studierte nach Ablegung der Reifeprüfung acht Semester Flugzeugbau an der Technischen Hochschule Stuttgart.

Elsässer erhielt das Ritterkreuz

Hauptmann Hans Mayer aus Rufach vom Führer ausgezeichnet

Berlin, 18. September. folgte seine Ausbildung als Jagdflugzeugführer, nach der er in ein Jagdgeschwader versetzt wurde.

Das Elsaß kann stolz auf den verdienten Helden der Heimat sein, die wie alle Gauen des Grossdeutschen Reiches manch tapferen Sohn in den Reihen der nationalsozialistischen Wehrmacht weiss.

Nervöse Unterhauserklärung Churchills

2 000 Tote und 8 000 Verwundete in der ersten Hälfte des Monats

Bö. Kopenhagen, 18. September Churchill hat am Dienstag nachmittag vor dem Unterhaus eine Erklärung zur Kriegslage abgegeben, die deutliche Zeichen der Unsicherheit und Nervosität verriet.

Um eine Wiederholung der bei der letzten Sitzung eingetretenen Störung zu vermeiden, wo Churchill und seine Meute von deutschen Bombenflugzeugen in den Luftschutzkeller gehetzt wurden, als der Premier seine Erklärung verlas, hütete man sich dieses Mal, den Termin der Unterhaussitzung vorher bekannt zu geben.

Nach Meldungen aus Jerusalem macht die Rekrutierung der von Anfang August mit grossen Worten angekündigten sogenannten palästinensischen Freiwilligenkompanie nur sehr langsam Fortschritte.

haupt zu der Bildung von Freiwilligenkompanien geschritten ist, beweist nur, wie gebrechlich die Position Englands im vorderen Orient bereits geworden ist.

Edens Palästina-Flasko Nur einige Hunderte von Juden gemeldet i. Genf, 18. September

Im Nizza ist es erneut zu verschiedenen Kundgebungen gegen das anmassende Verhalten der Juden gekommen.

Im Nizza ist es erneut zu verschiedenen Kundgebungen gegen das anmassende Verhalten der Juden gekommen. Judengegnerische Demonstrationen ereigneten sich vor allem aber in Algier.

Im Mittelmeer gefangen

Die Abkommandierung zahlreicher Einheiten des Australiengeschwaders, der neuseeländischen Division, der englischen Fernostflotte und des süd-afrikanischen Kreuzergeschwaders auf Mittelmeerstationen hat nicht hindern können, dass die durch die Strasse von Sizilien in zwei Teile gesprengte englische Mittelmeerflotte die Herrschaft über das Mittelmeer an die italienischen Streitkräfte abgeben musste.

Bezeichnend ist der 3. September, an dem nicht weniger als fünf Schlachtschiffe, drei Flugzeugträger, acht Kreuzer und zwanzig Zerstörer, insgesamt 36 Kriegsschiffe, aufgegeben werden mussten. Beweis dafür, dass die englische Mittelmeerflotte unfähig ist, eine wenn auch nur beschränkte Handelsschiffahrt im Mittelmeer zu gewährleisten.

Mit dem Verlust der Flottenherrschaft im Mittelmeer ist aber England in seinen indischen Zufuhren auf den 5000 Kilometer längeren Weg der Umschiffung Afrikas angewiesen. Das erfordert ebenso Gestaltung zahlreicher britischer Flotteneinheiten zum Schutz dieser langen Route wie die doppelte Handelsschiffsonnenge, wenn auch nur der friedensmässige Bedarf Englands gedeckt werden soll.

Vichy und die Judenfrage

Pétain soll eine Entscheidung treffen

i. Genf, 18. September In Nizza ist es erneut zu verschiedenen Kundgebungen gegen das anmassende Verhalten der Juden gekommen.

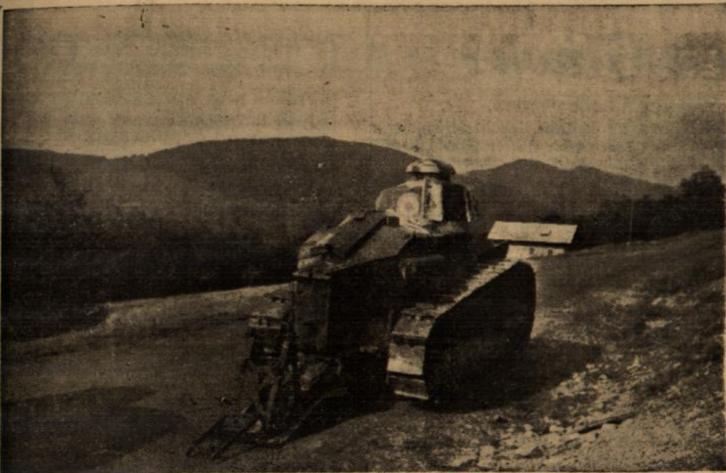
In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die Regierung in Vichy immer stärker gedrängt wird, in der Judenfrage endlich einmal einen prinzipiellen Schritt zu tun.

Dr. Fritz Hippler zum Ministerialrat ernannt. Der Führer hat auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels den Leiter der Abteilung Film im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Fritz Hippler, zum Ministerialrat ernannt.

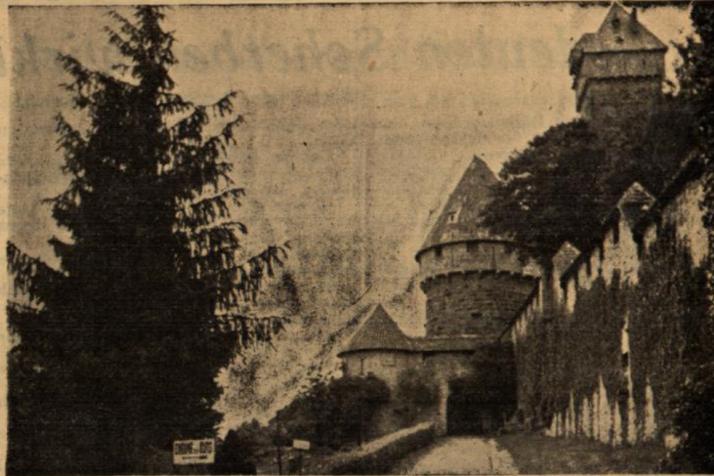
Glückwünsche des Führers zum Unabhängigkeitstag Chiles. Der Führer hat dem Präsidenten von Chile zum Unabhängigkeitstag Chiles drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Franzosen schiessen Britenflugzeug ab. Ein englisches Flugzeug, das mehrere Stunden über Französisch-Marokko kreuzte, wurde von einem französischen Flugzeug zum Absturz gebracht.

Komm. Verlagsleiter: Emil Muz Kom. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser



Einsam und verlassen, auf stolzer Höhe des Vogesenkamms, stand dieser Tank als letztes Ueberbleibsel der «Grande Nation» im Elsass.



Aus der Hohkönigsburg wollten die Franzosen ausgerechnet eine Art Nationaldenkmal im Elsass machen. So ahnungslos und fremd waren sie in diesem Land.

Leidensweg und Befreiung des Elsass

Ein Rückblick auf die 21jährige Franzosenherrschaft im deutschen Elsass

Im «Pester Lloyd» erschien dieser Tage ein Aufsatz über die Volkstumskämpfe im Elsass, dargestellt von einem Strassburger Journalisten der jüngeren Generation, M. Ehrminger, der in flotten Strichen die französische Miswirtschaft der letzten zwanzig Jahre geisselt und die wahren Empfindungen des Elsassers aufzeigt. Wir möchten nicht versäumen, diese Ausführungen eines ehemaligen Schriftleiters des «Elsässer» unseren Lesern zu übermitteln.

I. Europäisches Schicksal am Rhein

Die Geschichte des Elsass und Lothringens, dieser beiden uralten deutschen Kulturstätten, waren von jeher eng mit dem gesamten europäischen Schicksal verknüpft. Dank seiner in jeder Beziehung idealen Lage, dank den unermesslichen Reichtümern seines Bodens zog der Landstrich zwischen Rhein und Vogesen seit altersher die begierigen Blicke der jeweiligen französischen Staatsführungen auf sich, die in dem Besitz des linken Rheinufer nicht nur eine wirtschaftliche und politische Bereicherung, sondern die einzig wirkungsvolle Sicherung ihrer antideutschen und antieuropäischen Vorherrschaftsgelüste auf dem Kontinent sahen. So war denn die politische Zugehörigkeit des Elsass seit Jahrhunderten das getreue Spiegelbild der europäischen Machtverhältnisse. Der episodischen Franzosenherrschaft im Elsass (1648 bis 1870 und 1918 bis 1940) entsprach jeweils ein unnatürlicher Schwächestand des Deutschen Reichs und eine krankhafte, von Paris geförderte Zersplitterung Europas, während umgekehrt die Zugehörigkeit des elsässischen Bodens zum deutschen Mutterland nicht nur für das Elsass und Deutschland selbst, sondern für den ganzen europäischen Kontinent Ausdruck kultureller Blüte, wirtschaftlichen Wohlstands und politischer Stärke und Reife war. Es mag hier der Hinweis auf die Zeit von 1870 bis 1914 genügen.

II. Erledigung der Legende des «französischen Elsass»

Frankreich hat in den historischen Tagen seines einmaligen Zusammenbruchs das Elsass endgültig verloren. Der materielle Rückzug, der in der Kapitulation der 500 000 Verteidiger der Maginotlinie seinen dramatischen Höhepunkt erreichte, ist nur die militärische Umschreibung einer Realität, die einsichtige Kenner der Lage inner- und ausserhalb Frankreichs schon seit langem heranreifen sahen. Die Seele des Elsass hat Paris lange vor den schicksalsschweren Junitagen 1940 verloren. Man kann sogar sagen, dass es sie nie besessen hat, weil es sich nie ernsthaft bemüht hatte, sie zu gewinnen. Gewiss, an gegenteiligen Ansichten hat es in den mit Frankreich sympathisierenden Ländern und Kreisen und auch in einer sogenannten «neutralen» Presse nie gefehlt, denn das Märchen des «französischen Elsass» war eines der Lieblings-themen französischer Auslandspropaganda. Nun ist das Kartenhaus Pariser Propagandalügen unter dem Sturmschritt der deutschen Bataillone ebenso kläglich zusammengebrochen, wie die für unheimlich gehaltene Maginotlinie — knapp zwei Jahre nach der Auflösung anderer «politischer» Wolkenkuckucksheime, wie «Tschecho-Slowakei», «Entente» usw.

In Elsass-Lothringen weint man den verflorenen zwei Dezennien französischer Herrschaft keine Träne nach. Das glaube ich als Vertreter der jüngeren elsässischen Generation, die ganz im «Schmelztiegel» der französischen Schule und Hochschule aufwuchs, und als guter Kenner und Beobachter der politischen Entwicklung des Elsass seit 1918, sowie als aktiver Mitkämpfer in dem uns aufgezwungenen Abwehrkampf für unsere elsässische Heimat- und Volksrechte gegen französische Willkür und Anmassung wohl behaupten zu dürfen, ohne, von woher es auch sei, ein Dementi befürchten zu müssen.

III. 1918—1940: Elsass-Lothringens Leidensweg

Als in den trüben Novembertagen 1918 Raymond Poincaré theatralisch ausrief:

«Le plébiscite est fait», da fand er wohl die Zustimmung einer zum Teil aus Paris «importierten», zum Teil bodenständigen, mehr kriegsmüden als irgendwie positiv eingestellten Volksmenge (jener Minderheit nämlich der Bevölkerung, die man in jedem Land antrifft und deren politisches Bekenntnis sich in dem Glaubenssatz «Panem et circenses» zusammenfassen lässt). Auch eine artverwessene französische und snobistische Bourgeoisie klatschte Beifall. Das Volk aber in den Dörfern schwieg und Mahner wie der leider zu früh verstorbene Pfarrer Sigwald oder der ehemalige Landtagspräsident Dr. Eugen Ricklin wurden kurzerhand und auf höchst undemokratische Weise mundtot gemacht. Schweigen mussten auch die in feldgrauer Uniform zurückkehrenden elsässischen Männer, die immerhin den Grossteil der Wählerschaft ausmachten und die durch ... schwarze Truppen empfangen und wie Verbrecher behandelt wurden (besonders die Offiziere). Schweigen mussten auch die Tau-



Es gehörte schon gallische Frechheit dazu, die Bauweise in den Dörfern und Städten im Elsass als französisch zu bezeichnen. Wie deutsch ist das Gesicht der Häuser und Höfe, der Dorf- und Stadtanlagen. Diese Strasse im malerischen Reichenweier könnte irgendwo im Herzen Deutschlands liegen. Aufnahmen: Geschwindner

sende elsässischer Zivilinternierter, die in vier Jahren Zeit und Gelegenheit gefunden hatten (sofern sie es lebend überstehen konnten!), sich in den französischen Konzentrationslagern einen Begriff über französische «Kultur» und «Brüderlichkeit» zu machen.

Mit einem Wort: gleich im Jahre 1918 musste das elsässische Volk in seiner immensen Mehrheit dem Schalten und Walten der neuen Machthaber schweigend zusehen. Sprechen durften nur die aus Frankreich Eingewanderten und eine Handvoll Konjunkturritter und Verräter. Was bodenständig, was «guet von hie» war, wurde als «Boches» verdächtigt und kam vor das «Inquisitionsgericht» der sogenannten «Commission de Triage», die die Elsässer in vier Kategorien einteilte und die «Unerwünschten» zu Zehntausenden des Lannes verwies.

Elsass-Lothringen ist mit seinen fast zwei Millionen Einwohnern zu 90 Prozent ein deutschsprachiges Land. Manche der ersten

deutschen Dichter waren Elsässer (Gottfried von Strassburg, Gottfried von Weissenburg, Herrad von Landsberg.) Die deutsche Humanistik entfaltete sich nirgend zu solcher Blüte wie gerade im Elsass. Goethe fand noch kurz vor 1800 in Strassburg die Verkörperung der urdeutschen Stadt. Auch zwischen 1800 und 1870 waren Dichtung, Literatur und Presse eindeutig deutsch. Trotzdem stellte sich die offizielle französische Regierung auf den Standpunkt der «Alsace 100 pour cent française» und Vertreter der französischen Politik und Wissenschaft (!) scheuten sich nicht zu behaupten, die deutsche Sprache sei zwischen 1870 und 1918 von den «Preussen» zwangsweise eingeführt worden und müsse deshalb je eher, je lieber verschwinden, um der französischen Platz zu machen. Die deutsche Sprache verschwand vollkommen aus dem elsässischen Schulplan. Später wurden ihr «grossmütig» 3 Stunden wöchentlich bewilligt ... aber als «Fremdsprache» und ab 3. Schuljahr, Hochschule, Verwaltung, Gericht, alles wurde von einem Tag auf den anderen französisiert. Die einheimischen Beamten, die keine Mühe scheuten, um die französische Staatssprache möglichst rasch zu erlernen, erhielten 8 Prozent Sprachzulage und mussten überall hinter eingewanderten, ihnen oft in Bildung unterlegenen französischen Kräften zurücktreten, die sich den «Einheimischen» gegenüber auführten, als wären sie in einer Kolonie, die deutsche Sprache überhaupt nie erlernten und dafür ... 16 Prozent Zulage erhielten.

Neben der kulturellen Kneuelung und psychologischen Brückierung trat auch sofort die wirtschaftliche Schädigung in Wirkung. Elsass-Lothringens unermessliche Reichtümer wurden von Staats wegen beschlagnahmt und für ein Spottgeld der französischen Privatindustrie abgetreten. Das typischste Beispiel dieser Sequesterskandale ist die Verschacherung der Lothringer Hüttenwerke, der damals modernsten Eisen- und Stahlwerke Europas. Ein französischer Abgeordneter fertigte darüber 1928 einen Bericht und nannte diese Operation «die einträglichste Plünderung aller Zeiten». Dabei blieb es allerdings, denn es war ja nur das Volk von Elsass-Lothringen geschädigt....

Fügt man zu alledem die Verletzung der innersten religiösen Gefühle durch das Pariser Freimaurertum hinzu, so hat man ungefähr die wichtigsten Gründe, die 1926 zum Heimatbund führten, in dem sich alle bodenständigen Elsässer ohne Parteiunterschied zusammenfanden. Paris reagierte mit Verboten, Verhaftungen und Schauprozessen. 1928 standen die Führer des Elsass in Colmar vor den Schranken des Schwurgerichts: die Rossé, Stürmel, Schall Schlegel, Hauss, die das Volk in denkwürdigen Protestwahlen in die Kammer schickte, zusammen mit dem «Löwen des Sundgau», dem greisen, mittlerweile verstorbenen Dr. Ricklin.

Als Paris sah, dass es mit Gewalt nicht ging, versuchte es es mit List und Korruption, doch ohne Erfolg. Das Volk blieb seinen Führern treu, erst recht in den letzten Jahren. Rossé, Stürmel, J. P. Mourer, C. Dahlet wurden immer und immer wieder mit ihren Freunden gewählt. Bei den letzten Wahlen (1936) erhielten die heimat-



Das Rathaus in Molsheim, in der Stadt, die einst zum Kernland der Stauer gehörte.

treuen Parteien im Elsass 15 Abgeordnetensitze auf 16.

IV. Die Stimme des Elsass

Was wollten diese Männer? Was wollte dieses Volk? Nicht mehr als Schutz seiner Sprache, seines Volkstums, seiner wirtschaftlichen Belange und Sicherheit durch Frieden und Freundschaft mit Deutschland. Dafür boten sie Paris, gestützt auf den edlen Verzicht des Führers, volle Loyalität. Paris aber konnte und wollte nicht verstehen. Schon im Februar 1939 setzte eine neue Terrorwelle im Elsass ein. Dr. Karl Roos, ein edler Führer seines Volkes, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, dessen Freund mich nennen zu dürfen mir zur grössten Ehre gereicht, wurde unter der difamierenden Anklage der Spionage eingekerkert. Wer, wie Schreiber dieser Zeilen, zu seiner Verteidigung die Stimme erhob, wurde verdächtigt, bespitzelt, schikaniert.

Ende August 1939 brach dann der grosse Leidensweg der Elsass-Lothringer an. Zu Hunderttausenden musste die Zivilbevölkerung ihre Wohnstätten verlassen, um unter anderssprachigen Menschen, als «Boches» verdächtigt, ein elendes Dasein zu fristen. Fraternité! Die Führer der Heimatbewegung wurden aufs neue verhaftet und mussten zehn Monate lang die bittersten Leiden und die unmenschlichste Behandlung erdulden. Dr. Roos wurde in Nancy erschossen. Damit zersprang die letzte Saite im Herzen der Elsässer, die vielleicht noch für Frankreich nachzittern mochte, endgültig und auf immer. Das blühende Land am Rhein wurde von Frankreich, nachdem es 20 Jahre lang kulturell niedergehalten, wirtschaftlich verarmt und politisch unterdrückt worden war, endgültig der Zerstörung preisgegeben.

Doch die geniale Staatsmanns- und Feldherrnkunst Hitlers rettete in letzter Minute das schwer bedrohte Land. Frankreich musste am eigenen Leibe das Schicksal erfahren, das es dem Elsass und den Elsässern zugezogen hat. Zwischen Rhein und Vogesen aber kehrt das Leben unter deutschem Schutz zurück. Die als deutsche Brüder aus der Kriegsgefangenschaft sofort entlassenen Elsässer «Poilus» sind in die Heimat zurückgekehrt. Gemeinsam mit den zurückströmenden Zivilflüchtlings bereiten sie den Märtyrern der elsässischen Volkssache begeisterte Kundgebungen. Zehntausende von Kehlen singen mit Ueberzeugung das Deutschlandlied.

«Le plébiscite est fait!» Mächtig braust durch alle elsässischen Gaue die Stimme des Volkes. Sie kündigt den unerschütterlichen Entschluss an, die Sicherheit und den Wohlstand des Elsass auf ewige Zeiten mit denen des Grossdeutschen Reiches zu verbinden. Begraben ist Versailles, begraben der westfälische Frieden! Das Elsass kehrt heim ins Reich, von dem es niemand und nichts mehr trenn wird!
M. Ehrminger.

Bedeutung Scherben wirklich Glück?

Humoreske von Marie Stahl

Ich musste an den Rühmann-Film denken, wo die 3 Seemänner, die nichts erschüttern kann, ihr ganzes kaputtes Geschirr durch den Müllsack mit Donnergepolter in die Tiefe sausen lassen, was die Nachbarschaft dann allerdings sehr erschüttert, als ich mit meinem Leiterwagen ingrimmg den Berg zu meinem Hause heraufkutschte und ab und zu tückische Blicke auf seinen Inhalt warf, der aus lauter Scherben bestand. Glücklicher Rühmann! — er hatte nicht meine Sorgen.

Ich bitte, — wo bleibt man mit einem Wagen voller Scherben in einem O.T., in dem es keine Müllabfuhr gibt. Man kann sie nicht wie Unkraut auf den Komposthaufen werfen; man kann sie weder verbrennen noch vergraben noch überhaupt irgend einer Nutzung zuführen; sogar die Hiller-Jugend, die doch wirklich ein grosses Herz für allerhand Dinge hat, weigerte sich entschieden, diese Scherben mitzunehmen.

Scherben sollen bekanntlich Glück bringen. Damit hatte ich mich gleich getröstet, noch während ich mit dem Tablett voller Geschirr die Treppe hinunterfiel. Da ich weder Arme noch Beine dabei gebrochen hatte, sondern nur Hautabschürfungen an verschiedenen Körperteilen feststellte, mag das Sprichwort gelten. Die wahre Katastrophe trat erst ein, als ich die Trümmer wegräumen wollte, wohin damit?! Scherben haben etwas so dauerhaftes, sie gleichen den Schätzen, die weder Motten noch Rost fressen, sie sind einfach unverwundlich, sie sind ewig! Keine Hoffnung, sie mit der Zeit in Staub zerfallen zu sehen.

Ich pumpte mir also den Leiterwagen meines Nachbarn und machte mich auf die Reise. Bisher hatte das Müllablad im Naturschutzgebiet am See stattgefunden, das als heilig unangetasteter Ort dazu wie geschaffen war. Das ganze Dorf hatte dabei mitgewirkt und damit ganz im Sinne seiner Urväter gehandelt, deren Tontopfscherben nebenbei im Pfahlbaumuseum als vieltausendjährige Merkwürdigkeit aufgestellt worden sind.

Aber der Herr Bürgermeister musste die historische Notwendigkeit neuer Pfahlbau-niederlassungen angezweifelt haben. Er hatte ein Schild am See aufgerichtet, auf dem stand: Müllabladen im Naturschutzgebiet bei Strafe verboten — Der Bürgermeister.

Da stand ich nun mit meinem Leiterwagen nach kilometerlangem Marsch und konnte nichts als mit den Zähnen knirschen. Vielleicht knirschte ich ein bisschen zu lange, so dass man mir böse Absichten zurtraute, denn der Herr Dorfpolizist war urplötzlich da und betrachtete mich misstrauisch.

«Hier darf man also nicht mehr abladen?» fragte ich seufzend.

«Nein», sagte er, «das ist verboten!»

«Wo soll ich nun mit den Scherben hin?» fragte ich.

Er zuckte die Achseln. «Wo andersch hin?» sagte er.

«Wo andersch hin?» fragte ich. «Ich kann sie doch nicht meinem Nachbar in den Garten schmeissen.»

Nein, das könne ich nicht, bestätigte er.

«Und hier, zum Beispiel, auf dem Weidenrain, dürfte ich sie wohl auch nicht deponieren?»

Nein, das dürfte ich keinesfalls, bestätigte er abermals.

«Na — dann nicht?» sagte ich trotzig und legte mich in die Sielen, um mit meinem Wagen davon zu karren.

«Halt!» rief die hohe Polizei.

Ich hielt hoffnungsfreudig inne, anscheinend war der Herr Polizist geneigt, mich doch noch meine paar Scherben auf dem

Altar des Naturschutzgebietes opfern zu lassen.

«Gehöre diese Töpfe mit auch Ihnen?» fragte er und zeigte auf einen Scherbenhaufen, der auffallend neu aussah.

Ich schüttelte den Kopf. «Nein», sagte ich, «Sie sehen ja, meine Scherben liegen doch auf dem Wagen.»

«Ich glaub, Sie haben die Hälfte schon abgeschmissen!»

Ich protestierte entrüstet. Ich habe doch sogleich das Schild gelesen und ihn deshalb sofort gefragt.

Aber er blieb misstrauisch. «Die Töpfe gehören doch Ihnen!» sagte er.

«Nein», schrie ich erbot, «sie gehören mir nicht!»

«Oh», sagte er, «Sie wollen mir hinters Licht schieben, — sell gibtsch mitte!»

Jetzt wurde ich grantig. «Ich zahle keine Strafe!» sagte ich störrisch.

«Das solle Sie auch nicht», sagte er, «Straf koscht's keine, — aber auflade müsse Sie die Töpfe wieder!»

Das Fahrrad schlägt die Eisenbahn

Täglich schwingen sich 15 Millionen Deutsche auf ihr Rad

Seit der Zeit, da zu Beginn des vorigen Jahrhunderts der badische Forstmeister Karl Friedrich Drais mit der von ihm erfundenen Laufmaschine an die Öffentlichkeit trat, hat das Fahrrad noch nie so eine Blütezeit erlebt, als heute. Würde dieses bescheidene, zuverlässige Verkehrsmittel früher auch vielfach oft mit einem geringwertigen Lächeln abgetan, weil es natürlich keine Geschwindigkeiten gestattete, die an das kilometerfressende Auto heranreichten, so ist es seit Beginn des Krieges doch reumütig rehabilitiert worden. Berühmte Künstler benutzen es ebenso, wie Männer in Amt und Würden; der Gelehrte, dessen Theorien von allen Universitäten der Welt anerkannt werden, bedient sich seiner nicht minder, als der wackere Arbeiter des Industriebetriebes. Die Wiedergeburt, die dieses Volkswagen in der letzten Zeit erfahren hat, ist ihm eine Bedeutung zugemessen, die schlechthin unvorstellbar ist und in geradezu astronomischen Zahlen zum Ausdruck kommt.

Die Verkehrsleistung eines Verkehrsmittels ist die Bewertungsgrundlage für seinen volkswirtschaftlichen Nutzen. Beim Fahrrad spielt besonders jetzt im Kriege die Tatsache eine erhebliche Rolle, dass es ausser der menschlichen Antriebskraft keinen besonderen «Betriebsstoff» benötigt, und dass auch sein Rohstoff- und Materialverbrauch erheblich hinter denen des Kraftfahrzeuges zurückbleibt. Die höchste Bewertungsziffer bei der Feststellung seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung erhält das Fahrrad aber durch die Ermittlung seiner gesamten Verkehrsleistung im Rahmen des deutschen Verkehrswesens.

Ein Kind schreit über einen hilflosen Vater

Kleine Geschichte

Mette will eine Besorgung machen.

Aber! sagt Fabian und schaut misstrauisch zu Ulla hin, die im Körbchen liegt und schläft.

Ich bin doch gleich wieder da! sagt die Frau; und geht.

Fabian ist es nicht wohl in seiner Haut, er will sich aber nicht lächerlich machen und beginnt die Zeitung zu lesen.

Da erwacht das Kind und schreit.

Also doch! denkt Fabian. Ausgerechnet jetzt! Wie dumm von ihr! So ein Kind hat doch wirklich keinen Verstand...

Ich ächzte, ich bettelte, ich beschwor den Mann, der sonst ein so mildes Gemüt hatte, aber ich musste da mitten in einen dörflichen Ehrenpunkt getreten sein, — er gab nicht nach!

Und da ich keine Anstalten machte, mich zu bücken, bückte er sich bereitwillig und lud mir den Haufen zerteppelter Töpfe fragwürdiger Provenienz auf meinen ungeschuldvollen Leiterwagen.

Und so kam es, dass ich mit der doppelten Last den Berg heraufkutschte und den ich mit der halben vor kurzem so vertrauensvoll hinabgeeilte war.

Glücklicher Rühmann! Glückliche Städte mit Müllabfuhr! Nicht einmal, dass ich in der Dunkelheit wieder herabfuhr und aus Rache meine eigenen Töpfe neben den fremden Töpfen auf ihrem alten Standort abland, kann mich trösten.

Und da sagt man noch: dass Scherben Glück bedeuten.

Nehmen wir an, dass von den 21 Millionen Radfahrer, die Deutschland zur Zeit aufweist, in der Regel durch Krankheit oder aus anderen Gründen etwa 4 Millionen täglich an der Benutzung ihres Fahrrades verhindert sind, dann legen die restlichen 17 Millionen Radfahrer täglich insgesamt 255 Millionen Kilometer zurück, wenn wir voraussetzen, dass die Tagesleistung eines Radfahrers etwa 15 Kilometer beträgt. Nehmen wir einen normalen Gebrauch des Fahrrades an 300 Tagen im Jahr an, dann beträgt die jährliche gesamte Verkehrsleistung der 17 Millionen Radfahrer etwa 76,5 Milliarden Kilometer! Damit übersteigt der Fahrradverkehr in seiner Kilometerleistung noch die auf ähnliche Weise errechnete Personenkilometer-Verkehrsleistung der Deutschen Reichsbahn mit etwas mehr als 50 Milliarden Personenkilometer um mehr als 50 vom Hundert. Für diese gewaltige Radfahrerverkehrsleistung stehen den Radfahrern 212 000 Kilometer Landstrassen und 191 000 Kilometer Ortsstrassen zur Verfügung, insgesamt also 403 000 Kilometer Fahrstrassen des allgemeinen Verkehrs, von denen vorerst nur etwa 8 000 Kilometer als Spezialradwege oder Radstreifen angelegt sind.

Unter 100 Strassenbenutzern zählt man 60 bis 65 Radfahrer, 20 bis 25 Kraftfahrer und 10 bis 15 Fussgänger. Täglich verkehren 15 Millionen Radfahrer auf den 191 000 Kilometer Ortsstrassen und 2 bis 3 Millionen Radfahrer auf den 212 000 Kilometer Landstrassen. Aus diesen Leistungsziffern ist erkenntlich, welchen hohen Wert der Fahrradverkehr im Verkehrswesen Deutschlands repräsentiert.

Schrei doch nicht so! sagt er zu Ulla. Du musst ja doch warten, bis Mette zurück ist!

Einen Augenblick ist das Kind wirklich ruhig. Fabian will die Zeitung weiterlesen; da schreit Ulla wieder. Heftiger als zuvor.

Fabian steht auf und tritt an das Körbchen.

Warum schreist du überhaupt, hm? Kannst du dir wirklich nicht vorstellen, dass ich in Ruhe meine Zeitung lesen will? Daran hast du natürlich nicht gedacht, he?

soll ich jetzt Fräulein Therese sagen, Therese — pardon, Fräulein Therese?»

Aber da ereignete sich etwas ganz Erstaunliches. Statt zu nicken oder ja zu sagen, stampfte das Therese plötzlich wild mit dem Fusse und hauchte ihm mit tonloser Stimme, fast schluchzend vor Zorn an:

«Nein, ich bin auch nicht Ihr Fräulein Therese, ich bin überhaupt niemandes Fräulein Therese, ich hass' diese vertrauliche Anrede! Das ist noch schlimmer als Therese, denn Therese sagen wenigstens nur Sie, aber Fräulein Therese, so will mich jeder Kurgast nennen. Und das verbit' ich mir!»

Und an ihm vorbei, der keines Wortes mächtig, seinen Notizblock mit beiden Händen schützend vor sich hielt, stürmte das Therese Markwalder den roten spielend glänzten, auf dem die Sonne angelangt, blickte es sich noch einmal um und warf den Kopf in den Nacken, dann war es verschwunden.

Die ersten Patienten, vornehmlich aber die Patientinnen, fanden den Doktor heute sehr kurz angebunden.

So eifrig aber das Therese war und so sehr sich die Mutter in acht nahm, sich nichts merken zu lassen, geschah es doch, dass sie aus ihrer gegenseitigen Unsicherheit heraus in wirtschaftlichen Dingen und über der Pflege des Franzel aneinanderstossen. Zu anderen Zeiten wäre es gewesen, wie wenn ein Regentropfen auf den Wasserspiegel fällt und ein harmloses Ringlein zieht. Jetzt aber schlug jedesmal ein grosser Stein ein und zerschmetterte den klaren Spiegel, dass der Bruch nach allen Seiten lief. Und jedesmal wuchs danach bei Marie Therese mit Zorn über den Trotz die Angst, und bei dem Therese mit dem Zorn über die Strenge das Verlangen, sich frei zu machen, denn jetzt erst empfand es ein starkes Unbehagen, wenn es von den Gästen als Fräulein Therese zu Anlässen gebeten wurde, um den Lücken-

Erwachender Morgen

Von Elisabeth Maier-Mack

In Demut neigt sich die Nacht mit all ihren schweigenden Sternen; es sinkt ihre funkelnde Pracht in des Ewigen endlose Fernen.

Des Schöpfers geruhame Hand löst Lächeln und Seufzer vom Traume; es wogt und wallt übers Land lebendige Glut aus dem Raume!

Jetzt bist du aber ganz schön ruhig, nicht wahr?

So lange Fabian spricht, ist das Kind ruhig. Mit ihren lebhaften Augen sieht Ulla den Mann an, als wären von ihm noch eine ganze Menge komischer Dinge zu erwarten.

Also! sagt Fabian und droht mit dem Zeigefinger: du bist jetzt ganz ruhig! Nicht wahr?

Wieder schreit das Kind. Fabian wird richtig wütend und stampft mit einem Fuss auf. Es ist sicher; wenn Ulla später einmal mit dem Fuss aufstampfen sollte, wird Fabian sagen: Man muss ihr das austreiben...

Das hat mir Mette eingebrockt! schimpft er laut. Am Ende war ihr Weggehen gar nicht unaufschiebbar. Sie hat mir nur einmal deutlich machen wollen, dass ich Vater bin...

Kind! sagt er zu Ulla. Ich bitte dich: tue mir den einen Gefallen und sei jetzt ruhig! Es ist ja entsetzlich, wie du schreiest!

Fabian muss an einen Wecker denken, der abläuft, und den man nicht abstellen kann, weil die Hand in der Dunkelheit immer daneben tappt.

Das Kind spürt das Ungeduldige an Fabian und schreit weiter. Fabian hat plötzlich eine Jugenderinnerung: An die Krebse muss er denken, die er als Junge gefangen hat und die nach dem Kochen so rot waren wie Ulla, während sie schreit.

Von wem sie das wohl hat? überlegt er. Da steckt bestimmt dieser jähzornige Silbervester Bunsel dahinter, der Vater von Mette...

Fabian weiss nicht, was er mit dem schreienden Kind anfangen soll. Er ist froh, dass Mette kommt. Die Frau ist nur ein paar Minuten weg gewesen. Fabian sagt aber: Eine ganze Stunde habe ich mir das Schreien anhören müssen!

Er ist neugierig, was Mette tun wird, das Kind zu beruhigen.

Das wird ihr in den nächsten zwei Stunden nicht gelingen! meint er.

Mette langt nach etwas Buntem, das im Körbchen liegt. Es ist eine Rassel, die sie dem Kind gibt. Ulla jauchzt vor Vergnügen und schwenkt den kleinen Arm.

Fabian kann das alles nicht begreifen. Er ist von Beruf Lehrer für Mathematik und Geometrie. Er kann seinen Schülern eine ganze Stunde lang vom Lehrsatz des Pythagoras erzählen; aber seinem Kind die Rassel geben, wenn es schreit, auf den Gedanken kommt er nicht.

Fabian zieht sich ins Nebenzimmer zurück; hilflos, wie verlegen.

Katrin Franke

Der Mnemotechniker

Professor K., der sehr vergesslich ist, verlässt auf einer Haltestelle den Zug und will sich seinen Sitzplatz merken. Er liest die Nummer des Abteils «1492» und prägt sich mnemotechnisch ein: «Entdeckung von Amerika!» Als dann die Abfahrt naht, hat der Gelehrte natürlich alles vergessen. In höchster Verzweiflung rennt er auf dem Bahnsteig umher und ruft zum höchsten Gaudium der übrigen Fahrgäste: «Herr Schaffner, Herr Schaffner, wann hat Columbus Amerika entdeckt?!»

Theresle Die Wirtin von Heiligenbronn

Roman von Hermann Stegemann

Urheberrecht durch Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

(62. Fortsetzung)

Immer und überall sassen ihr die Worte des Vaters im Ohr, wie gesprochen von seiner Stimme, mit einem herzlichen verhaltenen Lachen darin, das über dem Ernst des Lebens schwebt, wie die Sonne in tiefes dunkles Wasser scheint und es durchleuchtet.

Insgesamt beobachtete Marie Therese das Kind, aber das Theresele war klug und tat, als merkte es die Sorge nicht, obwohl die Augen der Mutter es verfolgten. Es hatte rechtschaffen in seine Kissen gewieft. Ein gewisses Misstrauen war aus dieser Tränensaat erwachsen. Herr Paul Hölcher stiess jetzt auf grössere Zurückhaltung, wenn er eine Partnerin für das Tennis oder eine Tänzerin auf den Hausbällen suchte. Sah sie, dass er vorher irgendwo anders den Versuch gemacht hatte, sich eine Dame zu holen, so wies sie ihn um so frostiger ab. Nie ist das Theresele mehr Therese und weniger Fräulein Therese gewesen und so die Treppe geflogen von früh bis spät, und nie hat es sich um den kleinen Nesthocker mehr angenommen, der ihr seit einem Jahre ärger anhing als der Mutter, die an der Spitze des gewaltigen Unternehmens kaum Zeit erübrigen konnte, ihn an sich zu ziehen. Und nie tat das Theresele das stolzer! Mit einem trotzigem Gefühl tat sie es, als wollte es sagen: wart nur, Mutter, ich will dir zeigen, ob ich nicht Recht habe auf meinen Willen, ob ich ihn nicht gern hab', den Bub, ob ich nicht einen Platz hab' im Leben!

Und da war noch einer, der bekam's zuerst zu spüren, dass in dem Theresele ein Feuerlein mottete, das, wenn es ausbrach, einen

ganzen Wald verzehren konnte. Das war der Doktor. «Der Doktor» hiess Nepomuk Baumgart immer noch im Badhotel, und ganz Heiligenbronn nannte ihn jetzt nicht anders, obwohl sich mittlerweile noch drei Aerzte in dem Orte niedergelassen hatten und an Stelle des alten Medizinalrates ein neuer Titular getreten war, der die Interessen der Badeverwaltung und der Regierung wahrzunehmen hatte.

Baumgart begegnete dem Theresele im Flur, als er mit dem Notizblock in der Hand hastig daherkam, um seine Besuche zu machen.

«Guten Morgen, Theresele. Donnerwetter noch, machen Sie heute ein böses Gesicht, ich fürchte mich ja», scherzte er im Vorbeigehen und sah ihr warm in die Augen.

Da vertrat sie ihm den Weg.

«Warum nennen Sie mich immer noch Theresele? Theresele, das ist ein Wort für meinen Grossvater und meine Mutter. Aber ich bin nicht Ihr Theresele. Ich sag' auch nicht — nicht —»

Sie stockte.

«Nicht Nemophkle oder Mucki, wie meine Mutter gesagt hat, half er ihr gutmütig aus. Und als er es tat, kam ihm der Gedanke, wie das klänge, wenn das Theresele «Mucki» zu ihm sagte!

«Ja, so mein' ich's gerade», vollendete das Theresele trotzig.

Er hatte seine Besuche vergessen und besann sich einen Augenblick, dann erwiderte er ernst:

«Eigentlich haben Sie recht. Wir sind jetzt nicht mehr dieselben, die wir vor ein paar Jahren waren. Also darf ich oder vielmehr

büsser zu machen. Dabei wusste es, dass es beinahe seine Pflicht war, sich so gebrauchen zu lassen. Dem Doktor begegnete es mit einem gewissen Schuldbewusstsein, und da er seltsamerweise noch schuldbewusster schien, so wuchs sich bei dem Theresele das Schuldgefühl in ein tiefes Mitleid aus. Und dann, wenn Doktor Baumgart sagte, dass Herr Hölcher krank war und auf einer Heirat mit ihm kein Segen lag, so war das unzweifelhaft richtig. Ueberhaupt — wenn der Doktor etwas sagte —

Noch einmal waren Mutter und Tochter zusammengestossen. Da setzte sich das Theresele hin und schrieb einen Brief, in dem es Abschied nahm von der Mutter und erklärte, es werde jetzt, das heisst morgen, seinen eigenen Weg antreten.

«Ich habe ja einsehen müssen, dass ich es Dir doch nicht recht machen kann, und ich weiss, dass ich Dir nicht die Hilfe sein kann, die Du nötig hast.»

Oder nein (es strich den letzten Teil des Satzes wieder durch) — die Mutter hat keine Hilfe nötig, und als es zwei dicke Striche durch die Worte zog, war es recht stolz auf seine Mutter, das Theresele Markwalder!

Am Abend aber, da kämpfte es um den Abschied von dem Franzel. Der Koffer war schon gepackt. Niemand hatte etwas gemerkt, denn er stand von jeher in seiner Kammer, und Tag für Tag hatte es ein Stück mehr hineingetan. Wenn es sich mit der Mutter zerstritten hatte, legte es ein paar Hemden hinein, wenn es sah, dass Herr Hölcher es mit einer unerwünschten Vertraulichkeit begrüßte, warf es wild ein paar Strümpfe nach, und wenn der Doktor mit einem unsicheren Lächeln den Hut zog, dann legte es ein Röcklein zusammen und strich es still in den Koffer. Und nun hatte es den Franzel zu Bett gebracht.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Strassburg

Wieder fünf Flüchtlingszüge

Am Dienstag liefen fünf Rückwandererzüge aus Südfrankreich hier ein; der erste kam 9,12 Uhr an und brachte 806 Strassburger Heimkehrer aus Aigurande nach Hause.

Goldenes Soldatenjubiläum

General der Infanterie Joachim von Amsberg, der jetzt in Rostock wohnt, ein in Krieg und Frieden hochverdienter alter Strassburger Offizier, beging am 16. September in soldatischer Frische sein Goldenes Militärjubiläum.

Treffen des ehemaligen oberelsässischen Feld-Regt. 51

Hans Peters-Düsseldorf, Schrift- und Rechnungsführer des Traditionsverbandes des ehem. Oberelsässischen Feldartillerieregiments 51, versammelte am vergangenen Sonntag bei Kamerad Schadt im «Grünen Wald» die Kameraden zu einer Besprechung.

Der Kameradschaftsführer betonte in einer Ansprache, dass die Hauptarbeit, ausser der Pflege der Kameradschaft, jetzt sei, sämtliche ehemaligen Regimentsangehörigen der Kameradschaft zuzuführen.

Kriegsschicksale des Strassburger Stadtarchivs

Wertvollste Kulturgüter in höchster Gefahr — Akten und Urkunden auf der Wanderschaft

Am Spitaltor, gegenüber dem Eingang zum Bürgerspital, liegt das Strassburger Stadtarchiv, die alterwürdige Sammelstätte aller Urkunden, Akten und Dokumente aus der langen und wechselvollen Geschichte der Stadt Strassburg.

Erzwungene Flucht

Als im vergangenen Jahr die Schatten des Krieges sich immer drohender über unsere Stadt und das Elsass neigten, da entschloss sich die Leitung des Strassburger Stadtarchivs, das ihrige zu tun, um die unschätzbaren Werte ihres Instituts vor den Zufällen und Zerstörungen der drohenden Auseinandersetzung zu schützen.

nach Strassburg zurückkommen, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall haben wir es auch hier, angesichts dieser für die gesamte deutsche Städtegeschichte des Mittelalters unschätzbaren historischen Dokumente, wiederum wie so oft mit einem Akt brutaler Willkür vonseiten der französischen Machthaber zu tun, der für alle Zeiten gebrandmarkt zu werden verdient.



Die neuerrichtete Panzerkammer des Stadtarchivs. Aufnahme: Amann

geben, das sich stolz die Hüter der europäischen Zivilisation nannte.

Leere Säle, leere Regale

Wenn wir heute einen Rundgang durch das Strassburger Stadtarchiv machen, so sehen wir überall das gleiche trostlose Bild: leere Säle, ausgeräumte Regale und Schränke, wo sonst der Bienenfleiss des Forschers inmitten eines unerschöpflichen Materials seine ungestörte Arbeitsstätte fand.

Vorsicht bei Annahme von Geldscheinen

Die in Deutschland gültigen Reichsbanknoten, Rentenbankscheine und Münzen

Ueber die im Umlauf befindlichen gültigen deutschen Geldsorten herrschen noch häufig Zweifel, und es wird da und dort versucht, falsches, d. h. nicht mehr umlaufsfähiges Papier- und Hartgeld in Verkehr zu setzen.

- 1. Reichsbanknoten. Ausfertigungsdatum vom 1000 Reichsmark I. Ausgabe 11. 10. 1924 zu 100 Reichsmark I. Ausgabe 11. 10. 1924 zu 100 Reichsmark II. Ausgabe 24. 6. 1935 zu 50 Reichsmark I. Ausgabe 11. 10. 1924 zu 50 Reichsmark II. Ausgabe 30. 3. 1933 zu 20 Reichsmark II. Ausgabe 22. 1. 1929 zu 10 Reichsmark II. Ausgabe 22. 1. 1929

Table with columns: Silber, Kupfer, Durchm., Gewicht. Lists various banknote and coin denominations and their specifications.

„D'r Kläwr“ wird umstellt



Zur Zeit errichten Zimmerleute um das Kleberdenkmal auf dem Karl-Roos-Platz einen hohen Bretterzaun. Aufnahme: Amann

prokollte, die politische Korrespondenz der Stadt barg — leer. Wir gehen durch den Raum, in dem die kostbaren Inkunabeln, die Handschriften, die Drucke des 16. Jahrhunderts ruhten — leer.

Im übrigen sind nicht alle Schätze unseres Archivs nach Périgueux gewandert. Ein Teil musste auch dableiben, weil nicht mehr Zeit und Gelegenheit war, sie fortzuschaffen.

Aus der Geschichte des Archivs

Das Strassburger Stadtarchiv hat, abgesehen von seinen jüngsten Schicksalen, schon manchen gefährlichen Sturmtag erlebt. Geendet im Jahre 1399, wurde es zunächst wahrscheinlich im sogen. «Pfennigturm», am heutigen Karl-Roos-Platz, untergebracht.

Soldaten sprechen zu Soldaten

Am heutigen Mittwoch um 20 Uhr findet im Saal des Sängershauses in Strassburg eine Kundgebung der SA. statt, bei der der Führer der SA-Gruppe Südwest, SA-Obergruppenführer Hanns Ludin und Kreisleiter Dr. Fritsch sprechen werden.

hoch voll zerrissener Akten und Dokumente lag, die nachher in mühevoller, jahrelanger Arbeit wieder zusammengesetzt wurden.

Im Jahre 1806 wurde das Archiv vollends aufgeteilt, ein Teil kam ins Rathaus, ein anderer auf den Speicher der Neuen Kirche, ein weiterer in das Tribunal in der Blauwolkengasse, wo er 1870 bei der Beschussung Strassburgs verbrannte.

Advertisement for 'Der Deutsche Spork Sammel' featuring a large image of a beer mug and text promoting a collection of spoons for the Reich-Strassen Sammlung.

KREIS HAGENAU

Eine schöne Summe

tt. Hagenau, 18. September Die erste Sammlung des Winterhilfswerkes hat in unserer Kreisstadt zum namhaften Betrag von rund 3800 RM geführt. Die Hagenauer können auf diesen bemerkenswerten Anfang stolz sein.

Die Schreiner tagen

tt. Hagenau, 18. September Die Schreiner-Pflichttinnung der Kreise Hagenau und Weissenburg hielt im Parkhotel zu Hagenau eine Versammlung ab, zu der rund hundert Schreinermeister der beiden Kreise erschienen waren. Meister Lehmann-Hagenau eröffnete die Versammlung als Verbindungsmann des verhandelnden Kreishandwerksmeisters Bechtel. Der von der Handwerkskammer neuernannte Obermeister Schneider-Oberbetschdorf sprach über das neue Innungsleben und die Geschäftsführung der Innung. Schriftführer Langer-Strassburg erklärte den technischen Verwaltungsapparat in seinen Gliederungen (Innungen, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer und Landeshandwerksmeister). — In den Kreisen Hagenau und Weissenburg sind bis jetzt zehn Innungen neuerrichtet. Die der Schreiner ist mit die tätigste und festgefügtste. Sie wird demnächst in Hagenau ein eigenes Büro einrichten.

Leutenheim ist zurück

tt. Leutenheim, 18. September Am vergangenen Sonntag kehrten 653 Einwohner der hiesigen Gemeinde aus dem Zwangsexil zurück. Die Flüchtlinge trafen mit der Bahn in Sulffheim ein, wo sie der Elsässische Hilfsdienst und der Arbeitsdienst liebevoll in Empfang nahmen und mit Kraftwagen an Ort und Stelle transportierten. Es war keine Kleinigkeit, 653 Köpfe mit dem dazugehörigen Gepäck heimzubringen. Da die eingesetzten Kräfte, wie immer, tapfer und geschickt zu griffen, wickelte sich alles schnell und in bester Ordnung ab. Ueberall, wo es nötig war, sind zuvor die Wohnungen der Heimkehrer vom Arbeitsdienst wieder in einen menschenwürdigen Zustand gesetzt worden. Wie sonstwo, trafen auch die Leutenheimer saubere, freundliche Stuben an. Das war die Frucht tagelanger mühevoller Einsatzes deutscher Männer. Was sie beseitigt oder ausbessert haben, das Bild trostloser Verwüstung und Verschmutzung, das war das Werk der Franzosen. Die Leutenheimer sind, wie alle anderen Heimkehrer, herzlich froh und glücklich, wieder unter dem eigenen Dach, auf eigenem Grund und Boden, wohnen und werken zu können, im Bewusstsein, einem geordneten, auf die Volksverbundenheit eingestellten Staate anzugehören.

Die Niederbronner sind wieder daheim

hm. Niederbronn, 18. September Die schwere Aufgabe der Rückführung unserer Flüchtlinge ist soweit vollendet. Alle sind wieder untergebracht. Der Elsässische Hilfsdienst hat bereits mit den notwendigen Instandsetzungsarbeiten der Wohnungen begonnen. Ueberall sind die Arbeitskolonnen tätig. Bald wird das verwüstete Badestädtchen an Sauberkeit nichts mehr zu wünschen übrig lassen.

Unterdessen betreut die NS-Volkswohlfahrt noch die Bedürftigsten. In den meisten Lebensmittelgeschäften sind die nötigen Waren schon zu haben. In der Abteilung «Mutter und Kind» werden für Säuglinge die nötigen Milch- und Nahrungsmittel verausgabt.

Für die Bauern sind bereits 50 Kühe angemeldet. Das nötige grössere Ackergerät wird in Bälde folgen. Das Handackergerät konnte zum Teil schon verausgabt werden. Die Arbeiter finden allmählich wieder Beschäftigung. Zu Beginn dieser Woche wurde eine schöne Anzahl junger

Weissenburg, wie es war, wie es sein wird

Die alte Lauterstadt wird zu einem Schmuckkästchen herausgeputzt

lk. Weissenburg, 18. September Es sind noch keine drei Monate her, als der jetzige Stadtkommissar von Weissenburg, Dr. Börsig, am 26. Juni in unser Lauterstädtchen einzog. Er war der erste Zivilist, der sich mit den Abteilungen der Wehrmacht, die hier eingezogen waren, einquartierte. Von der Stadt kann man ruhig behaupten, dass sie damals wüst und leer war. Blindgänger, Ziegelstücke, Trümmer und Tierkadaver lagen auf den Strassen umher und behinderten teilweise den Verkehr. Wasser, Licht und Strom waren nicht vorhanden, von Lebensmitteln war keine Spur zu entdecken. Das Bürgermeisteramt war vollständig ausgeräumt. Unterlagen über die städtischen Anlagen oder gar über die Bürger selbst waren nicht zu haben. Der neue Stadtkommissar fing also buchstäblich mit nichts an. Die Versorgung mit Wasser und Licht konnte bereits nach wenigen Tagen sichergestellt werden. Anders verhält es sich mit der Gasversorgung. Das Gaswerk hat durch Beschuss Not gelitten, besonders der Gaskessel, sodass der Betrieb erst nach einer eingehenden Reparatur am Werk und am Leitungsnetz aufgenommen werden kann. Es wird sich übrigens nur um einen behelfsmässigen Betrieb handeln, da das Werk den Anforderungen bei weitem nicht mehr genügt.

Unterdessen stellen sich auch die ersten Weissenburger Bürger ein. Sie kamen allerdings noch in ihren französischen Uniformen, denn es waren durchschnitten Kriegsgefangene, die aus dem Heeresdienst entlassen worden waren. Die Stadtverwaltung hat sie sofort auf die verschiedenen Arbeitsstellen verteilt, auf denen Aufräumungsarbeiten vorgenommen werden mussten.

Leute im Grossdeutschen Vaterland untergebracht (zumeist bei der Weltfirma Lanz in Mannheim) und per Autobus abgeholt.

Die am Sonntag, den 8. September, zugunsten des Winterhilfswerkes durchgeführte Sammlung hat die schöne Summe von 605,90 RM ergeben. Ein recht lobenswertes Ergebnis für unser geräumtes Städtchen. Es haben alle den Appell unseres Führers befolgt und den sozialen Sinn des Werkes verstanden. Unsere HJ. und der BDM. haben am gleichen Tage dem grossen Treffen der Deutschen Jugend in Strassburg beigewohnt. Die wöchentlich im Kurhaussaale stattfindenden Lichtspiel-Aufführungen weisen stets einen grossen Besuch auf.

Fussball in Hagenau

-hc. Hagenau, 18. September Der FC. Hagenau hat am letzten Sonntag seinem Publikum drei seiner Mannschaften vorgestellt. Im ersten Spiel, um 14 Uhr, empfing die erste Elf die gleiche Mannschaft des Strassburger Rot-Weiss. Die Einheimischen fanden sich gar nicht zusammen; wenn sie dennoch 4:1 siegen konnten, so ist dieses Resultat eher ein Beweis der Schwäche des Gegners. In der Tat stand das Spiel um Klassen unter dem Rasttag.

Anschliessend trug die neugebildete II. Mannschaft ihr erstes Spiel aus. Dem Gegner, der «Ersten» des Fussballklub Oberhofen gelang es, die unangespielten Hagenauer 4:0 zu überrumpeln. Doch ein eifriger Endspurt der Einheimischen erlaubte, das Resultat auf 3:4 zu verbessern. Mit dieser knappen Niederlage gegen die immerhin als spielstark bekannte erste Garnitur des FC. Oberhofen können die Hagenauer Reserven zufrieden sein. Schönen Jugendsport sah man im dritten Spiel des Tages. Die tapferen Jungen des FC. konnten die zweite Mannschaft des FC. Weissenburg, die grösstenteils aus Jugendspielern gebildet war, nach interessantem Spiel mit 4:1 hineinlegen.

Weissenburg bekam bald ein anderes Bild. Der Arbeitsdienst half wacker mit. Die Verpflegung wurde durch die Wehrmacht sichergestellt. Die Familien, die das Elsass nicht verlassen hatten oder sich in dem von den deutschen Truppen besetzten Gebiet befunden hatten, stellten sich nach und nach ein. Stadtverwaltung und NSV. richteten Gemeinschaftsküchen ein. Schliesslich konnte das Ernährungsamt in Tätigkeit treten, und mehrere Lebensmittelbetriebe öffneten ihre Verkaufsstellen. Heute sind bereits rund 1.800 Einwohner der Stadt zurückgekehrt.

Das Arbeitsamt wurde von erster Stunde an in Tätigkeit gesetzt. Die Instandsetzungsarbeiten an privaten und öffentlichen Gebäuden sind in Angriff genommen worden. Das Bürgermeisteramt macht in seiner frischen und hellen Art einen einladenden Eindruck. Die Bestände des Museums Westercamp sind zum grössten Teil zurückgebracht, das Spital ist durch den Arbeitsfeldarzt Dr. Blank seiner Bestimmung zugeführt worden. In den verschiedenen industriellen Unternehmen gehen die Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Arbeit rasch von statten. Weissenburg rüstet sich zu der regen wirtschaftlichen und produktiven Tätigkeit, zu der es durch seine Lage bestimmt ist. 27 Gemeinden Badens und der Saar-Pfalz, die sich ehemals in unserer Stadt eindeckten, werden wieder den Weg nach Weissenburg finden, die wirtschaftlichen Beziehungen von früher sind wieder angeknüpft worden. Unsere Stadt wird unter der Leitung sachkundiger Architekten zu einem Schmuckkästchen herausgeputzt werden, und mancher Strassenzug, der verschandelt worden ist, wird in seiner ursprünglichen, naturgegebenen Form wiedererstehen.

KREIS WEISSENBURG

Zwei Männer durch Handgranate schwer verletzt

tt. Schaffhausen b. Selz, 18. Sept. Zwei Brüder, der 34jährige Karl und der 31jährige Ferdinand Löffler, arbeiteten am Abbruch einer Militärbaracke auf ihrem Grundstück. Dabei trat einer der Brüder auf eine im dürren Gras verborgene Handgranate, die dem Abschnern des betreffenden Geländes entgangen war. Die Granate kam zur Explosion und verletzte beide sehr schwer. Karl trug ernste Wunden am Kopf und an beiden Armen davon, Ferdinand an den Schenkeln und Armen. Die zwei Brüder wurden ins Hagenauer Bürgerhospital transportiert. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können. Der Fall ist tief bedauerlich. Das Anwesen eines der Brüder ist durch die Kriegereignisse schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Familien beider befinden sich noch in der Haute-Vienne.

Die Möbel mit eingemauert

lk. Altenstadt, 18. September Ein eigenartiges Verfahren ist von den französischen Truppen in Altenstadt beim Bau eines MG-Nestes in Anwendung gebracht worden. Bei dem Ausbau eines Hauses zur Verteidigung sind einfach die besten Möbel, darunter ein Klavier, in den Beton eingemauert worden. Die Berechnung war klar: Das Unterland wird in Schutz und Asche geschossen, dann kräht doch kein Hahn mehr nach all dem, was hier geschehen ist. So wäre es allerdings gekommen, wenn die deutsche Wehrmacht nicht nach der Parole des Führers gehandelt hätte, das Elsass unter allen Umständen zu schonen.

HEIMAT-UMSCHAU

In Bläsheim, Gerstheim und Obenheim werden demnächst Kindergärten errichtet; 25 Mädchen aus dem Kreis Erstein, die Kindergärtnerinnen werden wollen, nehmen an einem vierwöchigen Ausbildungskursus in Baden teil.

In Erstein gibt die «Badische Bühne» am 26. September ein Gastspiel von Schillers «Kabale und Liebe».

In Lingolsheim besteht eine starke Ortsgruppe der Hitler-Jugend und des Bundes deutscher Mädel. Rund hundertzwanzig Lingolsheimer Jungen und Mädel nahmen am Sonntag an der Ersteiner Jugendkundgebung teil. Ein Lingolsheimer Volksgenosse beförderte ganz auf eigene Kosten in seinem Kraftwagen die meisten von ihnen hin und zurück.

In Rosheim geriet der von einem Oberehnheimer gesteuerte Personenwagen auf der regennassen Strasse ins Gleiten. Er überrannte dabei zwei Geschwister aus Rosheim. Während das achtzehnjährige Mädchen mit Schürfungen und Quetschungen davonkam, trug ihre achtjährige Schwester einen komplizierten Beinbruch davon. Der Personenwagen zerschellte an einem Strassenbaum, und beide Insassen, der Wagenlenker und seine Frau, erlitten Verletzungen am Kopf und Brust.

In Schlettstadt ist im Barbarasaal das Ohm der städtischen Illwiesen, der «Erlematten» öffentlich versteigert worden. Die Ansteigerer waren Bauern aus dem Ried.

KREIS ZABERN

Rundfunk vom Rathausbalkon

St. Zabern, 18. September Seit Samstag besitzt unser Rathaus einen Rundfunkempfänger mit einer mächtigen Lautsprecheranlage, der täglich vom Balkon aus die Nachrichten des drahtlosen Dienstes verbreitet.

Kaiser-Corsys Erfolg in Zabern

St. Zabern, 18. September Im Rahmen der von der NS-Gemeinschaft «Kraft durch Freude» veranstalteten Vorstellungen ging die Revue der Berliner Tanzbühne Kaiser-Corsys «Tausend Takte Tanz» auch in Zabern über die Bretter. Am Sonntagabend war das Haus ausverkauft, über siebenhundert Personen füllten den Saal, und viele mussten zurückgewiesen werden. Der starke Andrang beweist, dass Gastspiele von Niveau einem wirklichen Bedürfnis entsprechen.

Lass, was nicht dein ist!

St. Buchweiler, 18. September Viele glaubten, in den in der Nähe unseres Städtchens gelegenen, von ehemaligen französischen Beständen herrührenden Materiallagern alles Brauchbare sich ungestraft aneignen zu dürfen. Den Gesetzeshütern kam zu Ohren, dass ungläubliche Mengen Material fortgeschafft worden waren. Allerdings vorgenommene Haussuchungen förderten dann ganze Wagenladungen entwendeter Waren zutage. Trotzdem das Material zurückgeschafft worden ist, werden die Urheber dieser Diebstähle der Bestrafung nicht entgehen.

Es ersieht man, ein für alle Mal darauf hinzuweisen, dass ehemaligen französischen Beständen angehörendes Material nunmehr Eigentum der deutschen Wehrmacht ist. Diejenigen, die noch im Besitze französischen Heeresgutes sind, entziehen sich nur dann einer Strafverfolgung, wenn sie die betreffenden Gegenstände rechtzeitig dem Bürgermeisteramt abliefern.

Aus dem Kulturleben

Bruno Dittmann gestorben. In Wohlenbüttel, Kreis Lüneburg, starb im fast vollendeten 70. Lebensjahr der Maler Bruno Dittmann. Er wurde in Nienhagen an der Ostsee geboren und wohnte seit drei Jahrzehnten in der Heide. Von seinen Gemälden, die vor allem norddeutsche Motive schilderten, sind besonders bekannt: «Ansicht der Stadt Rostock», «Frühlingstag im Luhe-tal», «Sonne im Winterwald» und «Vierländer Interieurs».

Italienische Konzerte in Berlin. Unter dem Ehrenschutz des Kgl. Italienischen Botschafters Exz. Dino Alfieri, gibt das Florentiner Festspielorchester «Maggio musicale Fiorentino» am 26. und 27. September in der Berliner Philharmonie zwei Sinfoniekonzerte zugunsten der deutschen Kriegsfürsorge.

Gabelentz-Linsingen gestorben. In Innsbruck, wo er Erholung suchte, ist der Dichter Georg von der Gabelentz im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der Besitzer von Schloss und Rittergut Münchenbersdorf bei Gera ist, hat sich als Romanhistoriker und Verfasser von Novellen einer beachtlichen Namen erworben.

Lovis Corinth-Museum. Ein Lovis Corinth-Museum richtet die ostpreussische Stadt Tapiau, in der der bekannte deutsche Maler 1858 geboren wurde (er starb 1925 in Zandvoort-Holland) in seinem Geburtshause ein. Das Museum wird neben persönlichen Erinnerungen vor allem die frühen Schöpfungen des Malers aufnehmen.

Ein Dichter wurde Bürgermeister. Der Dichter Karl Heinrich Waggener, der seinen Wohnsitz in Wagram hat, wurde zum Bürgermeister vor Wagram bestellt.

Strassburger Monatshefte

Zum Wiedererscheinen der Kampfschrift

Wir hatten kürzlich in einem Aufsatz die Hünenburg als ein Bollwerk des deutschbewussten Elsses gegen den französischen Verwüstungsterror beleuchtet. Eine der Hauptaufgaben, mit denen von hier aus gekämpft wurde, waren die von Dr. Friedrich Spieser herausgegebenen «Strassburger Monatshefte», die seit dem Januar 1937 ihre doppelte Aufgabe, eine Brücke zum deutschen Kulturraum und in ständiger Abwehrkampf des Welschen, ein Weckruf zur Heimatliebe, zum Verharren in der angestammten deutschen Art zu sein, allen französischen Anrempeln und Schikanen zum Trotz, getreulich erfüllt haben. Welchen Wert die Pariser Gewalthaber diesem Kampfmittel beimessen, wie sehr sie in dieser Zeitschrift einen Todfeind ihrer Verwüstungsbestrebungen sahen, beweist die Tatsache, dass Dr. Friedrich Spieser, ihr Herausgeber, am 7. Juni 1940, als Auftakt zu neuen geplanten Todesurteilen gegen die in den Kerkern von Nanzig gefesselten Führer der elsässischen Heimatbewegung, wegen «geistigen Landesverrats» zum Tode verurteilt wurde. Vollstrecken konnten sie das Urteil allerdings nicht mehr, da Dr. Spieser kurz vor der Verhaftung in das Reich entkam; ebensowenig wie sie die letzte Ausgabe der Monatshefte im Juli 1939, so sehr sie auch danach suchten, zu beschlagnahmen vermochten.

Jetzt nach einem Jahr, das für die Elsser Schrecken, Verzweiflung, dann Hoffnung und zuletzt glückliche Befreiung bedeutete, sind die Strassburger Monatshefte wieder im alten Gewand mit einer stattlichen Doppelausgabe (August-September) erschienen. Diese Zeitschrift, die immer für

deutsche Art eingetreten war, brauchte keine innere Umstellung vollziehen. Sie durfte jetzt nur das tun, was in ihrer Haltung längst begründet lag, sie kann nun dank der Befreiungsthat des Führers und seiner tapferen Wehrmacht, ihr Sprachrohr weit hinaus richten in den Raum zwischen Vogesen und Schwarzwald, kann nun ungehemmt zu den Menschen gleicher Zunge am Oberrhein sprechen und ihrem Fühlen und Denken, ihrem künstlerischen Schaffen und Dichten, ihrem Schicksalskampf um diesen Raum in Wort und Bild Ausdruck verleihen. Die Monatshefte führen dem Rechnung tragend den Untertitel «Zeitschrift für das deutsche Volkstum am Oberrhein».

Das neue Heft steht naturgemäss ganz im Zeichen der grossen Zeitenwende. Der Chef der Zivilverwaltung, Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner legt in seinem Geleitwort überzeugend dar, dass der Führer und der sieghafte deutsche Soldat das elsässische Problem für alle Zeiten gelöst haben.

Die Einheit des alemannischen Raumes am Oberrhein beleuchten Staatsminister Paul Schmittner, Oberbürgermeister Dr. Franz Kerber und der Dichter Hermann Eris Buisse. Oberstadtkommissar Ernst wendet sich in seinem Aufsatz «Das Ende Elsass-Lothringens» an die Freunde und Leser der eingestellten «Heimatstimmen», deren Erbe die Strassburger Monatshefte übernommen haben. Der Kampf der Elssässer um Heimat und Recht wird lebendig in den Aufsätzen von Paul Schall über Karl Roes, von Friedrich Kaufmann über Erlebnisse in der französischen Gefangenschaft und Albert Bleicher über Frankreichs Vernichtungsschlag gegen die elsässische Wirtschaft. Einen Rückblick auf dreihundert Jahre elsässischer Geschichte gibt Georg Wolf, die

Ereignisse der jüngsten Zeit, die Schicksalswende zeichnet Karl Brill in grossen Umrissen auf. Dr. Spieser veröffentlicht einen im Januar 1940 an Johannes Thomasset, den Dichter und Kämpfer germanischen Wesens im burgundischen Volksstamm, gerichteten Brief. Die Aufgaben der Universität Strassburg behandelt Prof. A. R. i. c. h. Unter den Gedichten verdient besondere Aufmerksamkeit Morand Claudens Anspruch an den Führer. Neben einigen Aufnahmen von den Geschehnissen der jüngsten Zeit beleben Zeichnungen von Dora Westphal die Folge der zahlreichen grundlegenden Artikel.

Die Zeitschrift erscheint im Eigenverlag des Herausgebers, Hünenburg, Post Neuweller bei Zabern. G. Fr.

Bajuwarenggrab aus dem 6. Jahrhundert

Zufallsaufdeckung beim Schotterabbau

In einer Schottergrube in Lengfelden, in deren Bereich sich ein germanisch-bajuwarisches Reihengraberfeld befindet, ist man bei Abbauarbeiten auf eine Bestattung gestossen. Das Skelett einer jungen Frau lag 1,3 Meter in den Schotterboden eingetieft, hatte gestreckte Rückenlage und war von West nach Ost ausgerichtet. Beigaben fehlten, nur über dem Kopf lag in der Fülle des Grabes ein kleines Eisenplättchen unbestimmbarer Zweckform. Der Kopf war auf einen grossen Stein (Kissenstein) gebettet. Bemerkenswert ist ein weiterer grosser Stein, der über dem Kopfe lag. Er deutet einen Brauch an, dessen Absicht war, eine Wiederkehr des Toten zu verhindern. Das Grab barg eine Angehörige des bajuwarischen Stammes aus dem Zeitraum des sechsten bis achten Jahrhunderts nach Beginn unserer Zeitrechnung.

Sport der „Neuesten“

Amtliche Mitteilungen

Spielverbot für Sonntag

Für Sonntag, 22. September 1940, besteht für sämtliche Fussballvereine in der Stadt Strassburg und im Landkreis Strassburg Spielverbot.

Fussball-Club Zabern gesperrt

Der Fussball-Club Zabern trat am Sonntag, 15. September 1940, gegen den früheren konfessionellen Verein FC. Waldolwisheim an. Da der Verein von Zabern gegen einen vom NSRL nicht anerkannten Verein spielte, ist dem FC. Zabern bis auf weiteres jeder Spielverkehr untersagt.

Der Beauftragte für Leibesübungen:

gez. H. Kraft, Ministerialrat.

Das Reichssportabzeichen

Wie wird es erworben?

Der Reichssportführer verleiht als amtliche Auszeichnung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen das Reichssportabzeichen.

Das Reichssportabzeichen fordert eine fünffache Gutleistung und setzt hierzu das Bestehen von bestimmten Leistungsprüfungen auf Herz-Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz von Körperfertigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer voraus.

Der Zweck des Reichssportabzeichens ist, Anreiz zu geben zur Erreichung der für die Volksgemeinschaft notwendigen hochgestellten körperlichen Allgemeinbildung und zur Bewahrung dieses Körperkönnens bis ins reife Alter.

Das Reichssportabzeichen wird in drei Klassen, in Bronze, Silber (versilbert) und Gold (vergoldet) verliehen.

Die Auszeichnung in Bronze erwirbt, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres bis Erreichung des 32. Lebensjahres die fünf geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt.

Die Auszeichnung in Silber erwirbt, wer nacheinander in 8 Jahren, einerlei ob diese ununterbrochen aufeinander folgen oder nicht, jedesmal die fünf geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt, oder wer das 32. Lebensjahr überschritten hat und bis zur Erreichung seines 40. Lebensjahres die fünf geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt.

Die Auszeichnung in Gold erwirbt, wer das Reichssportabzeichen in Silber besitzt und nacheinander im weiter folgenden sieben Jahren jedesmal die fünf geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt.

Die Auszeichnung kann jeder unbescholtene Deutsche arischer Abstammung erwerben, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, die gestellten Bedingungen erfüllt. Die Prüfungen sind in fünf Gruppen gegliedert. In jeder Gruppe hat der Bewerber um das Reichssportabzeichen nach Wahl eine der vorgeschriebenen Prüfungen abzulegen, und zwar im Schwimmen, Springen, Laufen, Werfen und als fünfte Bedingung eine Uebung im Gepäckmarsch, oder Eislauf, Skilauf, Radfahren, Rudern, Reiten oder Krafttrageländefahrt.

Wintersport-Allerlei

Wieder Wintersportwoche in Garmisch

Mit Genehmigung des Reichssportführers wurde die Internationale Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1941 auf die Zeit vom 18. bis 26. Januar angesetzt. Ihr Programm enthält u. a. die Reichsmeisterschaften in den alpinen Wettbewerben. Die Reichsmeisterschaften in den nordischen Wettbewerben werden bekanntlich in Spindelmühle im Riesengebirge ausgetragen.

Neue Abfahrt von der Seegrube

Innsbruck, die Stadt der deutschen Bergsteiger und Skiläufer, bereitet für die kommende Wintersportzeit schon jetzt alles auf beste vor. Auf einer ganzen Reihe von Abfahrtsstrecken werden verbesserte Sportmöglichkeiten geschaffen, so auch auf der wegen ihrer steilen Anlage bisher nur von den tüchtigsten Skiläufern befahrenen Strecke von der Seegrube zur Hungerburg. Trotz der Kriegszeit arbeitet jetzt eine Belegschaft an der Ausgestaltung dieser herrlichen Abfahrt. Zur Vermeidung der steilen Stellen wird eine breite Schneise ausgeschlagen, so dass künftig auch weniger geübte Skifahrer von der mit der Nordkettenbahn erreichbaren Seegrube in frischer Fahrt zu Tale kommen können.

Arne Larsen erhielt Egeberg-Preis

Jahr für Jahr verteilt Norwegen für die beste sportliche Leistung den sogenannten Egeberg-Preis, den im Vorjahr Norwegens 25facher Tennismeister Johann Haanes erhielt. Diesmal wurde er Arne Larsen zugebilligt, der sein Land sowohl als hervorragender Skiläufer, als auch als ausgezeichnete Leichtathlet, in beiden Fällen als Langstreckenläufer vertrat.

Olympia Strassburg — Postsporgemeinschaft 0:1

Zum Anfang darf man mit dem Gebotenen beider Mannschaften zufrieden sein. Schlecht wurde in keiner Reihe gespielt, selbst nicht bei den Stürmern, wie es vielleicht das Endresultat besagen könnte. Sagen wir lieber, dass die Abwehr beiderseits als bester Mannschaftsteil galt.

Die ersten 45 Minuten standen im Zeichen leichter Überlegenheit der Postler. Trotzdem wurde bei 0:0 gewechselt. Zehn Minuten später fiel das einzige Tor. Die restliche Spielzeit brachte weitere spannende Kampfmomente bei ausgeglichener Partie.

Schiedsrichter P. Zimmermann amtierte zufriedenstellend vor 250 Zuschauern. -Wb-

Elsässische Fussballer im Dienst des WHW

Zum Wochenende fahren vier Strassburger Stadtmannschaften nach Baden

es. Strassburg, 18. September «Mit Begeisterung werden sie die roten Sammelbüchsen, die Wahrzeichen nationalsozialistischer Gemeinschaftsfürsorge, durch die Strassen der Städte und Dörfer tragen. Und mit noch grösserer Begeisterung werden sie wie im frohen Wettstreit auf dem grünen Rasen oder der Aschenbahn auf den Strassen und Plätzen Deutschlands einen Sieg im Einsatz für die Volksgemeinschaft ansrebren.»

Dies sind Worte aus dem Aufruf, den Reichssportführer von Tschammer und Osten an die Sportler Grossdeutschlands erliess zur ersten Strassensammlung des 2. Kriegs-Winterhilfswerkes, dem Opfersonntag des deutschen Sports.

Auch die Sportler des befreiten Elsass wirken freudig mit an der Erfüllung des grossen, ehrenden Auftrags. In echt nationalsozialistischem Geist haben sie sich spontan zur Verfügung gestellt. In gewaltiger Zeit helfen sie in uneigennütziger Weise und kameradschaftlicher Einsatzbereitschaft mit am grossen Werk, das den ärmeren Volksgenossen zugute kommt.

Sechs Städtemannschaften, die insgesamt sieben Spiele austragen, reisen am kommenden Wochenende zu den Volksgenossen am Oberrhein. Wie wir bereits an dieser Stelle kurz andeuteten, startet eine Mülhauser Elf in Lörrach. In Freiburg treffen die Kolmarer und Freiburger aufeinander. Der Besuch der badischen Städte Pforzheim, Mannheim, Offenburg, Lahr und des Rheinstädtchens Kehl blieb Strassburgs Auswahlmannschaften vorbehalten.

A-Mannschaft trägt zwei Spiele aus

Die schwerste Fahrt hat wohl die Strassburger Städtemannschaft A vor sich. Am Samstag spielen die Leute aus der Wunderschönen in Mannheim; tags darauf treffen sie auf eine Pforzheimer Vertretung. Naturgemäss wurde für diese beschwerliche Reise die stärkste Elf aufgestellt — ein verstärktes Rasensport-Club-Gebilde, das folgende Namen aufweist:

Hoffmann (RSC); Lohr (RSC)-Husser (06); Gruber (RSC)-Heisserer (RSC)-Brehm (SVS 1890); Woehl (SVS 1890)-Ehrhardt (SC Schiltigheim)-Keller (RSC)-Humbert (RSC)-Harthong (RSC). Ersatzspieler: Altway (Frankonia), Montigel (RSC) und Scherer (06).

Gemischte Mannschaft in Lahr

Die für Lahr vorgesehene Mannschaft wurde aus Spielern von vier Vereinen gebildet. Der Sport-Verein Strassburg 1890 stellt wohl das Hauptkontingent zu dieser Elf, die folgendes Aussehen haben wird: Moebs (Kronenburg); Barthelme (Mars Bischheim)-Giess (SVS 1890); Hurst (SVS 1890)-Jung (RSC)-Fritsch (Mars Bischheim); André (SVS 1890)-Schaaf (RSC)-Pagani-Fenus-Roth (alle drei SVS 1890). Ersatzspieler: Enderle (SVS 1890).

Schiltigheim in Offenburg

Neun Schiltigheimer wirken in der Mannschaft mit, die in Offenburg antritt. Somit kann man sagen, dass es eine verstärkte Schiltigheimer Elf ist, die Strassburgs Belange in Offenburg vertritt. Verteidigung und Läuferreihe aus der Bierstadt stehen hier komplett, sodass sich folgendes Mannschaftsgebilde ergibt: Gerondel; Eichert-Brendel; Knecht-Bucher-Hayek (alle fünf SC Schiltigheim); Wagner (SC Schiltigheim)-Schott (Sportgemeinschaft-Wiegand (Schiltigheim)-Henner (Kronenburg)-Müller (SC Schiltigheim). Ersatzspieler: Gerber (Schiltigheim).

Im benachbarten Kehl

Frankonia Strassburg stellt den Hauptanteil an der Städtemannschaft, die sich nach dem benachbarten Kehl begibt. Einige Spieler aus der Frankoniaelf machten am vergangenen Sonntag in Schiltigheim einen guten Eindruck, sodass man mit Vertrauen auch auf diese Stadtvertretung blicken kann. Die Aufstellung ist folgendermassen: Schwarz; Voilet, Schwenk; Kraemer, Zeh (alle vier Frankonia); Meyer (RSC.); Trautmann (06); Streicher (Frankonia); Gerber (Frankonia); Fetting (RSC.); Waechter (Frankonia). Ersatzspieler: Schobacher (06).

Vierundvierzig Spieler — ausser den Ersatzleuten — sind somit am Sonntag bestimmt, Strassburgs Fussballlehre zu wahren. Freudigen Herzens wandern sie in die benachbarten Städte Badens, um sich mit ihren ganzen Kräften in den Dienst des deutschen Sportes zu stellen und gemeinsam mit ihren Kameraden aus Baden für das grosse Werk des Nationalsozialismus, das WHW., zu kämpfen.

Höchstleistung!

Der deutsche Sport startet am 21./22. September den Kampf für das Kriegs-WHW. 1940/41. Aus zahlreichen Länderkämpfen ist der deutsche Sport als Sieger hervorgegangen. Auch dieser grössere Kampf um das Wohl des ganzen deutschen Volkes muss ein Sieg werden. Das Streben nach Leistung ist dem deutschen Sport Selbstverständlichkeit — jetzt heisst es, eine Höchstleistung zu schaffen.

Die letzten Radrennen auf der Nürnberger Bahn steigen am 22. September. Für den «Grossen Preis der Steher» wurde Weltmeister Metzke (Dortmund), Lohmann (Bochum), Umbenhauer (Nürnberg) und Scheller (Nürnberg) verpflichtet.

Vier deutsche Leichtathletinnen werden am kommenden Sonntag an einem internationalen Fest in Turin teilnehmen. Ausgewählt wurden Gisela Mauer-mayer (München), Erika Biess (Berlin), Resi Kurz (Frankfurt a. M.) und Luise Krüger (Dresden).

Eine deutsche Reiter-Mannschaft unter Führung von Major Momm, wird am Internationalen Reitturnier in Meran vom 12.—21. Oktober teilnehmen. Der Mannschaft gehören Major E. Hassle sowie die Rittmeister Brinckmann, Niemack und Perl-Mückenberger an.

Beim Leichtathletik-Dreiländerkampf in Helsinki gab es über den sportlichen Erfolg hinweg auch einen schönen finanziellen Ertrag. Eingegangen sind bei der zweitägigen Veranstaltung, der über 100.000 Besucher beiwohnten, 85.000 Mark. Nach Abzug der Unkosten verblieben den Finnen noch rund 50.000 Mark.

Eine deutsche Sport-Werbung auf dem Balkan ist für die zweite Oktoberhälfte vorgesehen. Eine 80 Köpfe starke Mannschaft ausgesuchter Sportler wird unter der Führung des Reichssportführers Budapest, Belgrad, Bukarest, Sofia, Athen und Olympia besuchen.

Beim Tennisturnier in Mailand wurde der Ungar Asboth Sieger im Männereinzeln. Zusammen mit der Italienerin Tonolli siegte er auch im Gemischten Doppel, während im Männerdoppel die Italiener Del Bello / Cucelli triumphierten.

In der Meisterschaft der Flachrennreiter hat Meister Otto Schmidt mit 63 Siegen eine überlegene Führung vor H. Zehmisch (39) und J. Rastenberg (30), so dass ihm auch diesmal der Titel wieder sicher ist. Bei den Hindernisreitern führt W. Wolff mit 26 Siegen vor B. Ahr (23) und J. Unterholzner (21).

Der Nürnberger Rad-Vierländerkampf mit Dänemark, Ungarn und der Slowakei ist vom 29. September auf den 6. Oktober verschoben worden. Gleichartige Länderkämpfe finden am 12. Oktober in Magdeburg und am 13. Oktober in Erfurt statt.

Der Radfahr-Klub 1900 Wiesbaden führt am 6. Oktober aus Anlass seines 40jährigen Bestehens ein Radballturnier durch, zu dem die elsässische Meistersmannschaft vom RV Vendenheim bereits ihre Teilnahme zugesagt hat.

Der deutsche Schützenverband führt vom 17.—27. Oktober in Breslau einen Oberschiesswarte-Lehrgang durch, an dem Vertreter aus allen Teilen des Reichs teilnehmen werden.

Ein Kanu-Dreiländerkampf mit Schweden und Finnland ist von der Reichssportführung für das Jahr 1941 vereinbart worden.

Das Neueste:

Der Strassburger Rasensport-Club bestreitet am kommenden 6. Oktober ein Spiel gegen Tura-Ludwigshafen in L'hafen.

Das Fachamt für Fussball im Elsass wurde von der Küss-Strasse nach dem neuen Sporthaus am Waltheristaden 9 verlegt.

Der frühere französische Schwergewichtmeister Charlie Rutz bestreitet am 6. Oktober sein erstes grosses Boxtreffen in Hamburg. Rutz tritt gegen Heymann an. Da es zur Zeit im Elsass noch an Trainingspartnern mangelt, wird Rutz im Altreich seinem Schlusstraining unterliegen.

Laut einer amtlichen Bekanntmachung wurde dem Fussballclub Zabern bis auf weiteres jeglicher Spielverkehr untersagt. Zabern trat am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz einer Mannschaft des FC. Waldolwisheim entgegen. Der FC. W. ist ein früherer konfessioneller Verein, dessen Existenzberechtigung laut einer Anordnung vom 3. September verloren ging. Die Vereine werden daher vor dem Spielverkehr mit getarnten Vereinen nochmals gewarnt, da mit aller Strenge zugegriffen wird. Sämtliche Fussballspiele und sonstige sportliche Veranstaltungen unterliegen der Genehmigung des NSRL.

An die Korbball-Schiedsrichter

Eine erste Versammlung sämtlicher Spiel-leiter, ob sie der früheren Commission de Basket-Ball angehörten oder nicht, findet am Freitag, 20. September, 20 Uhr, im Gasthaus Gruber, Alter Kornmarkt 18, in Strassburg, statt. Wichtige Punkte stehen auf der Tagesordnung.

Leichtathletik — Zwischenbilanz

Deutsche Spitzenkönner behaupten ihre Stellung in der Europa-Bestenliste

Die letzten grossen Leichtathletik-Ereignisse, vor allem der Dreiländerkampf zwischen Deutschland, Schweden und Finnland, in Helsinki, sowie das Treffen Deutschland-Italien in Turin, haben in der deutschen und Europa-Jahresbestenliste einige Änderungen gebracht. Obwohl die Schweden und Finnen sich in den letzten Wochen stark in den Vordergrund geschoben haben, konnten die deutschen Spitzenkönner ihre Stellung in der Europa-Bestenliste

durchweg behaupten, lediglich Weltrekordmann Harbig wurde über 400 m von Lanzi (Italien), der in Turin eine Jahres-Weltbestzeit erzielte, übertroffen, und der Frankfurter Gleim wurde im Dreisprung von dem Finnen Rajasaari abgelöst. Ueber 100 m ist der deutsche Meister Mellerowicz hinzugekommen, der ebenso wie Monti (Italien) und Nota (Holland) 10,5 lief. Nachstehend der Stand der Deutschen und Europa-Bestenliste:

Table with columns for Deutschland and Europa, listing athletes and their times for various events like 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 10000m, 110m-Hürd., 400m-Hind., 3000m-Hind., 4x100m, 4x400m, Weitsprung, Dreisprung, Hochsprung, Stabhoch., Kugelstoss, Diskuswurf, Speerwurf, Hammerwurf, Fünfkampf, Zehnkampf.

Sport in Kürze

Bei den Berufsboxkämpfen in Braunschweig gewann Werner Selle seinen 50. Kampf als Berufsboxer; er schlug Jakob Schönrrath nach Punkten. Die Finnen Suivio und Saari siegten über Peter (Hannover) und Stary (Prag).

Vier deutsche Boxsiegler gab es in Odense (Dänemark), wo die fünf deutschen Amateurboxer ihre Dänemarkreise beschlossen. Pepper (Dortmund) und Petri (Kassel) siegten durch k. o., Umar (Dortmund) und Riemann (Hamburg) landeten Punktsiege und nur Wischniewski (Dortmund) musste eine Punktniederlage einstecken.

Württembergs Box-Staffel, die am 5. Oktober in Wien gegen die Ostmark antreten wird, wurde wie folgt aufgestellt: Kraus, Aeckerle, Brenner, Kessler, Nanz, Held, Kämmlein und Bubeck (alle Stuttgart). Die Mitwirkung Bubecks ist zur Stunde noch ungewiss.

Ungarns Schwimmer warteten beim Auswahltreffen gegen Kroatien in Split mit einer neuen Europa-Bestleistung über 4 x 200 m Kraul auf. Sie stellten ihre eigene

Rekordmarke von 9:10,8 auf 9:06,0 Minuten. Der Weltrekord der Japaner steht auf 8:51,5 Minuten, geschwommen bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin.

Am «Preis der Nationen», einem Rad-Rundstreckenrennen für Amateure und Berufsfahrer am 6. Oktober in Magdeburg, werden Mannschaften von Ungarn, der Slowakei, Dänemark und Deutschland teilnehmen. Die Dänen springen für Italien ein, das zu diesem Zeitpunkt keine Fahrer entsenden kann.

Ein Vierländerkampf im Schiessen zwischen Deutschland, Schweden, Finnland und Dänemark wird vom 25.—27. Oktober in Berlin-Wannsee stattfinden. Die Wettkampffolge umfasst Prüfungen mit der KK-Büchse, dem Freien Gewehr, dem Armeegewehr, der Scheibepistole und der Automatischen Pistole. Einige Tage vorher steigt in Budapest ein Länderkampf Ungarn-Deutschland.

Mitte-Fussballfachwart Hans Hädicke, der frühere langjährige Vorsitzende des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine, ist auf eigenen Wunsch aus seinem Amt geschieden.

Wirtschaft und Sozialpolitik

Der Aufbau im Elsass

I. Kreis Zabern

Wir verfolgen bisher den Neuaufbau der elssässischen Wirtschaft einerseits an Hand der Massnahmen, die von den zuständigen Stellen zur Ankurbelung der elssässischen Wirtschaft getroffen wurden und berichtet dann von den Auswirkungen dieser Massnahmen. Andererseits beleuchteten wir das Anlaufen der elssässischen Wirtschaftsmaschine aufgrund von Meldungen unserer Berichterstatter im Lande, die Tag für Tag von Arbeitsaufnahme, Beendigung von Wiederherstellungsarbeiten usw. berichten können. Heute beginnen wir eine in loser Folge erscheinende Aufsatzreihe, die den Aufbau der elssässischen Wirtschaft von einer neuen Seite aus verfolgt: nämlich von den einzelnen Kreisen aus. Unser Wirtschaftsmitarbeiter für den Kreis Zabern berichtet über seinen Kreis darüber folgendes:

Verbrecherische politische Einflüsse haben im Elsass in den letzten Jahren zu aussergewöhnlich schlechten Wirtschaftsbedingungen geführt, die Preise verteuert, die Kaufkraft entwertet, den Spargröschen verarmt, so dass sich heute dem elssässischen Volkstätigen durch die bitteren Erfahrungen ganz von selbst die Erkenntnis aufdrängt: das sicherste Kapital ist Arbeit, d. h. Arbeit haben und arbeiten können. Damit bekennen wir uns unbewusst zu einem der wichtigsten nationalsozialistischen Wirtschaftsgrundsätze.

Leider wurden auch im Kreis Zabern durch die sinnlosen Zerstörungen von Brücken, Strassen, Tunnels, Eisenbahnen, Elektrizitätswerken, welche unverantwortliche französische Militärs veranlassten, die wichtigsten Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Wirtschaft oder deren Ankurbelung genommen. Man übersieht, wie gerade diese Zerstörungen an dem stillgelegten Wirtschaftsleben schuld sind, dass viele Fabriken hätten weiterarbeiten und andere ihren Betrieb schnell wieder hätten aufnehmen können, wenn nicht Postbetriebe, Waren-, Reise-, Strassen- und Schiffsverkehr mit einem Tage für das ganze Land unterbrochen worden wäre. Die Betriebsführer haben dennoch versucht, aus eigenen Kräften die Betriebe anzukurbeln. Leider war jeder Versuch von vornherein zum Misserfolg verurteilt, weil ja die Verbindungswege zu den alten Rohstoffquellen und Absatzgebieten versperrt waren. Und die Umstellung nach dem neuen Rohstoff- und Absatzmarkt erfordert schon zu normalen Zeiten, noch vielmehr also im Krieg, Zeit, schon wegen der unzähligen Fragen und

Aufgaben, die durch die Verschiedenheit zwischen den alten zerrütteten und den neuen geordneten Verhältnissen aufgeworfen werden. Die deutsche Verwaltung hat sich deshalb sofort die doppelte Aufgabe gestellt, 1. die materiellen Voraussetzungen für das Wirtschaftsleben wieder zu sichern, und 2. die organisatorischen und verwaltungstechnischen Massnahmen zu treffen, die die notwendig gewordene Umstellung ermöglichen.

Die erste Aufgabe geht auch im Kreise Zabern mit grossen Schritten einer vorläufigen Lösung entgegen. 16- und 24-Tonnen-Brücken haben die Notbrücken fast überall ersetzt. Kanäle und Strassen sind repariert und gesäubert, Post- und Fernsprechverkehr wieder nor-

Neben dem Volkswagen, die Volkswohnung

40 RM als Höchstmiete — Kinderreiche werden bevorzugt

Die Zeitschrift «Deutsche Wohnwirtschaft» macht in ihrer neuesten Nummer nähere Angaben über die Volkswohnungen, deren Bau nach dem Kriege in allen Teilen des Reiches in grösstem Ausmasse begonnen wird.

Der Sinn dieses grosszügigen Wohnbauvorhabens ist, dem deutschen Arbeiter eine billige Kleinwohnung mit drei bis vier Zimmern zu verschaffen, und zwar vor allen Dingen Familien mit mindestens drei minderjährigen Kindern. Die Normalwohnung soll die Vierraumwohnung sein, die aus drei Wohn- und Schlafräumen besteht und in Grösse und Ausstattung allen Anforderungen entspricht. Der Bau von Zwei- oder Dreiraumwohnungen richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf. Einraumwohnungen dürfen nur in Altersheimen oder zur Unterbringung von älteren Personen, die ihren Lebensunterhalt aus Renten oder Leistungen der öffentlichen Fürsorge bestreiten, zugelassen werden und nur dann, wenn dadurch eine entsprechende Anzahl anderer Wohnungen frei wird.

Alle Volkswohnungen sind als Dauerbauten mit den besten vorhandenen Baumaterialien auszuführen. Grösster Wert wird auf eine gute architektonische und städtebauliche Gestaltung der Bauten gelegt. Barackenwohnungen oder behelfsmässig ausgeführte Wohnungen werden nicht mehr geduldet.

Die Miete ist äusserst billig berechnet. Sie soll in der Regel nicht mehr als ein Fünftel des Einkommens übersteigen, weil nur dann die Mieten in einem gesunden wirtschaftlichen Verhältnis zum Gesamteinkommen stehen. Die monatliche Miete wird nach den Bestimmungen des Reichsarbeitsministers 40 RM. nicht über-

mal, die Eisenbahnstrecken kommen nach und nach in Betrieb, und wo dies wegen grösseren Schäden, wie der Tunnel Sprengung bei Stambach, der Viaduktzerstörung bei Lützelburg und dergl. noch nicht der Fall sein kann, werden Omnibusse eingesetzt.

Die zweite Aufgabe erforderte die Ausarbeitung einer Reihe von Massnahmen. Die grossen und kleinen Massnahmen der Finanz- und Wirtschaftsbehörden, die einzeln gesehen, manchem unverständlich, unvollständig oder zusammenhanglos erscheinen, erstehen als vereinzelte Säulen, die berufen sind, das kommende Wirtschaftsgebäude zu tragen, und man beginnt einzusehen, dass jede einzelne dieser Massnahmen eine der vielen Stützen dieses Baues wird.

Kurz ist die Zeit seit Juni, wenn man sie misst an dem was geleistet wurde; und doch lang für diejenigen, die auf Arbeit warten, lang auch für die Betriebe. Seit dem 15. Juni oder schon vorher sind sie fast alle gezwungen, still zu liegen. Aber sie haben Vorbereitungen getroffen, um anzufangen, sobald es wieder möglich wird. Sie haben den militärischen und zivilen Dienststellen mit viel Takt und Ausdauer, aber ohne Ungeduld oder Unzufriedenheit, immer wieder Unterlagen und Auskünfte, Vorschläge und ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Wenn man nun auch im Kreis Zabern von Betrieben hört, die, vorsichtig wie der Elssässer ist, in beschränktem Umfang ihre Fabrikation wieder aufgenommen haben, oder gar von solchen, die bereits wieder normal arbeiten, dann kommt man zur beruhigenden Überzeugung: es wird doch bald klappen.

steigen. Diese Summe wird als absolute Höchstmiete bezeichnet.

Die Kosten für den Bau der Volkswohnungen, die in der Regel rund 5 bis 6000 RM. betragen, werden zu einem Viertel durch Reichsdarlehen gedeckt. Diese Darlehen können noch erhöht werden, wenn Volkswohnungen für die Gefolgschaftsmitglieder eines bestimmten wirtschaftlichen Betriebes vorgesehen werden. Das Reichsdarlehen wird allerdings nur dann über die normale Summe von 1500 bis 2000 RM. erhöht, wenn der Betrieb ebenfalls ein Darlehen, das mindestens 20 v. H. der Gesamtkosten ausmacht, beisteuert. Alle diese Darlehen werden durch die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie gemeinnützigen Wohnungunternehmungen, an deren Gesellschaftskapital das Reich, das Land, die NSDAP. oder die DAF. mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Nur ausnahmsweise können auch anderen bewährten Wohnungunternehmungen Reichsdarlehen befristet werden. Die Darlehen werden mit 3 v. H. verzinst und mit 1 v. H. zuzüglich der ersparten Zinsen getilgt.

Weltwirtschaft in Kürze

Eine halbe Milliarde Dollar für Anleihen an Iberoamerika. Mit 42 gegen 27 Stimmen nahm der amerikanische Bundessensat eine Gesetzesvorlage an, die die Export- und Importbank ermächtigt, den südamerikanischen Ländern eine weitere halbe Milliarden-Dollar-Anleihe zu gewähren. Das Gesetz erhöht das Anleihekaptial von 200 Dollar-Millionen auf 700.

Gummlautarkie in USA? Die Regierung der Vereinigten Staaten hat wissen lassen, dass sie versuchsweise den Massenbau von Gummibäumen in Mittel- und Südamerika plant und entsprechende Verhandlungen mit den betreffenden iber-amerikanischen Staaten bereits eingeleitet hat. Wie man dazu in Washington erklärt, hofft man in den Kreisen der amerikanischen Regierung, auf diese Weise die Abhängigkeit der USA von der Gummieinfuhr aus Niederländisch-Ostindien und dem Malayischen Archipel wesentlich vermindern zu können. Amerikanische Sachverständige weisen, so gab man zu gleicher Zeit bekannt, in Costarica eingetroffen, um an Ort und Stelle die Vorbedingungen für einen grossen Anbau von Gummibäumen zu prüfen. Sie würden daran anschliessend Peru, Kolumbien, Ecuador und auch Brasilien aufsuchen.

Dänisch-russisches Handelsabkommen. Der dänische Verkehrsminister und der Gesandte Haase werden sich nach Moskau begeben, um ein Handelsübereinkommen zwischen Dänemark und Russland zu unterzeichnen.

Fragen aus dem Publikum

Bin zur Zeit in Arbeit. Kann ich zu meinem alten Meister zurückkehren?

Diese Anfrage ist zu bejahen. Es besteht jedoch zurzeit schon eine Verordnung des Chefs der Betriebsverwaltung vom 20. 8. 40, nach der Betriebsführer, die mehr als 10 Arbeiter beschäftigen, eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes ausprechen können.

Was versteht man unter Kurzarbeiterunterstützung?

Eine Anzahl von Zuschüssen aus unserem Leserkreis befassten sich mit dieser Frage. Grundsätzlich sei festgelegt, dass die Kurzarbeiterunterstützung erst dann gewährt wird, wenn dem zuständigen Arbeitsamt von Betriebsführer gemeldet wird, dass in dem Betrieb oder sogar in nur einer Betriebsabteilung von der Mehrheit der Belegschaft wegen Arbeitsmangel weniger als 30 Stunden in der Doppelwoche gearbeitet wird und dieser Ausfall, was sehr wichtig ist, in dieser Doppelwoche auch eintritt.

Die Kurzarbeiterunterstützung beträgt für die Doppelwoche 50 v. H. des Unterschiedes zwischen dem tatsächlich erzielten Verdienst und demjenigen, das der Kurzarbeitende in 80 Stunden normaler Arbeit erhalten hätte.

Ungarische und bulgarische Kriegserinnerungsmedaillen des Weltkrieges

Elsässische Kriegsteilnehmer am Weltkrieg hatten uns um Auskunft über erwähnte Medaillen gebeten. Wir teilen ihnen nun mit, dass die genannten Ehrenzeichen aus Verbundenheit der beiden Länder mit Deutschland im Weltkrieg an jeden ehemaligen Weltkriegsteilnehmer verliehen wurden, auch wenn er nicht mit diesen Truppen zusammen gekämpft oder dort unten gestanden. Die vorstehend aufgeführten Kriegserinnerungsmedaillen eines ehemals verbundenen Landes im Weltkrieg 1914/18 fallen gemäss Reichsgesetzblatt Nr. 77 vom 6. Juli 1937, § 5, Absatz b, betrifft das Gesetz über Orden und Ehrenzeichen, unter die von der

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Amos & Co., AG., Wasselnheim. Die mit einem AK von 3,25 Mill. Frs. arbeitende Amos & Co., AG., Wasselnheim (Unter-Elsass) beruft ihre ordentliche Hauptversammlung zur Genehmigung des Abschlusses 1939 zum 5. Oktober nach Wasselnheim ein.

Auto-Box-Zentralgarage AG., Mülhausen. Die ordentliche Hauptversammlung der Auto-Box-Zentralgarage AG., Mülhausen im Elsass findet am 7. Oktober am Sitze der Gesellschaft statt.

Fabrications et Industries Alimentaires Réunies AG., Mutzig. Die Gesellschafter der Fabrications et Industries Alimentaires Réunies AG., Sitz Mutzig (Kapital 1 Mill. Frs.) haben am 8. September einstimmig die Auflösung der Firma beschlossen. Zu Liquidatoren wurden Bücherrevisor Kamil Riegel, Strassburg, Prokurist Marcel Sipp, Schiltigheim, und Frau Marc Sipp, Schiltigheim, ernannt. Die Gläubiger haben ihre Forderungen bei Bücherrevisor Riegel anzumelden.

Gesellschaftsaufösungen. Die Gesellschafter der GmbH Alphonse Schlupp & Cie, mit dem Sitz in Hochfelden, und die Gesellschafter der GmbH Brett & Schissle, Couleurs, et Vernis, mit dem Sitz in Strassburg, haben ihre Gesellschaften mit Wirkung vom 1. September 1940 aufgelöst. Zum Liquidator der Alphonse Schlupp & Cie ist Notariatsgehilfe Gottfried Rühlmann, Hochfelden, zum Liquidator der G. m. b. H. Brett & Schissle ist Malermeister Josef Schissle, Hochfelden, bestellt worden.

Werkstoffumstellung ist technischer Fortschritt. Die Fragen des gegenwärtigen Standes der Werkstoffumstellung im Maschinen- und Apparatebau und die im Rahmen dieser Aufgabe noch gegebenen technischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten bilden den Mittelpunkt einer Reihe von Vortragsveranstaltungen «Werkstoffumstellung im Maschinen- und Apparatebau» die der Verein Deutscher Ingenieure im NSBDT, in Uebereinstimmung mit dem Reichsministerium für Bewaffung und Munition in den kommenden Wochen in mehreren deutschen Städten durchführt. Vorträge werden u. a. in Stuttgart, Nürnberg, Hannover, Mannheim, durchgeführt.

Gesellschaftsberichte

Vebsa rüstet sich für kommende Aufgaben. — Rücklagen der Preussen-Holding um 5 Mill. RM. vermindert. Die am 11. September, unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Landfried, abgehaltene o.H.V. Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-A. G. (Vebsa) hat die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnverteilung für 1939-40 genehmigt. Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Reingewinn von 7,37 Mill. RM. ab. Hieraus werden 4 (4 2/3) v. H. Dividende auf 175 Mill. RM. verteilt; 0,378 Mill. RM. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Dividendensenkung bemerkt die Gesellschaft, dass sie es für zweckmässig hält, in erster Linie auf die Stärkung ihrer flüssigen Mittel Bedacht zu nehmen, um für die Finanzierung der grossen wirtschaftlichen Aufgaben, die den ihr angeschlossenen Unternehmungen in naher Zukunft gestellt sind, Vorsorge zu treffen. Die Gesellschaft hat dementsprechend aus dem Geschäftsergebnis vorweg der gesetzlichen Rücklage 1 Mill. RM. und der freien Rücklage 4 Mill. RM. überwiesen. Von den der Vebsa angeschlossenen Gesellschaften haben für das letzte Geschäftsjahr die Preussische Elektrizitäts-A. G. 6 Prozent, die Preussische Bergwerks- und Hütten-A. G. 5 Prozent und die Bergwerksgesellschaft Hibernia A. G. 4 Prozent Dividende verteilt. Die Preussische Bergwerks- und Hütten-A. G. hat im Januar d. Js. zur Verstärkung ihrer Mittel ihr Grundkapital von 80 auf 100 Mill. RM. erhöht. Die neuen Aktien wurden sämtlich von der Vebsa übernommen und sind zunächst mit 25 Proz. eingezahlt worden. Den Betrag hat die Vebsa ihren flüssigen Mitteln entnommen. Die Rücklagen stellen sich nach Hinzuführung der vorerwähnten 5 Mill. RM. jetzt auf 42 Mill. RM. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr durch erfolgte Rückzahlungen auf gewährte Kredite um rund 3 Mill. RM. vermindert. Die Ausgaben der Gesellschaft betragen laut Gewinn- und Verlustrechnung für Zinsen 3,96, für Steuern 27, und für sonstige Aufwendungen rund 0,03 Mill. RM. Die Erträge aus Beteiligungen umfassen die der Gesellschaft zugeflossenen Dividenden der angeschlossenen Unternehmungen und stellen sich auf 15,99 Mill. RM.

Italien steigert seine Erzeugung

Die italienische Eisen- und Kohlerzeugung zeigt im ersten Halbjahr 1940 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine beträchtliche Steigerung. Die Eisenerzeugung stieg von 429 000 t auf 550 000 t, sodass der Stand von 1938 von 544 000 t überschritten wurde. In diesen Wochen wurden die ersten grösseren Mengen des dem Sande der Tyrrhenischen Küste abgewonnenen Eisens, das stark titanhaltig ist, an die italienischen Giessereien gegeben. Die Pyritgewinnung stieg weiter auf 557 000 t gegen 471 000 t. Sehr stark ist die Produktionssteigerung bei den Bauxiten, die um 192 000 auf 250 000 t stieg. Auch die Kohleförderung zeigt stark ansteigende Richtungen.

Die Quecksilbererzeugung hat in diesem Jahr einen ausserordentlich starken Aufschwung genommen. Die Erzeugung von Quecksilbererz erhöhte sich in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres auf 147 900 t gegen 103 500 t in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Aus dem Wirtschaftsleben des Reichs

Margarinefabriken arbeiten wieder — Deutsches Clearing breitet sich aus

Die deutschen Margarinefabriken arbeiten wieder. In der am 23. September beginnenden Lebensmittelkartenperiode erhalten alle Verbraucher wieder Margarine zugeteilt, nach dem zwei Monate lang nur Butter verteilt worden ist. In dieser Zeit waren die deutschen Margarinefabriken stillgelegt. Offenbar hat sich die Versorgung mit Rohstoffen so gebessert, dass ab 16. September von den 181 deutschen Margarinefabriken 31 ihren Betrieb wieder aufnehmen können. In der Zwischenzeit ist eine Umorganisation der Margarinewirtschaft unter regionalen Gesichtspunkten vorgenommen worden. Das Reich wurde in sieben Versorgungsbezirke eingeteilt. Jede der wieder arbeitenden Fabriken erhielt in diesen Bezirken bestimmte Gebiete zur Belieferung zugeteilt. Zugunsten der stillgelegten Betriebe wird von den arbeitenden Werken eine Sonderabgabe von 5 Mark je Doppelzentner ausgesetzter Margarine erhoben. Diese Abgabe entspricht dem seit Kriegsbeginn in der deutschen Industrie allgemein eingeführten sozialen Ausgleich zugunsten der infolge der Kriegsverhältnisse stillgelegten Betriebe.

Weitere Ausbreitung des deutschen Zentralclearings. Die Leitung von Warenzahlungen über das deutsche Clearing, das in den vergangenen Wochen in zunehmendem Masse von europäischen Staaten mit deutschen und ausserdeutschen Stellen vereinbart worden ist, hat mit dem Abschluss von Verträgen zwischen Schweden und Holland, sowie mit Belgien eine weitere Ausdehnung erfahren. Der Wirtschaftsverkehr mit den beiden besetzten Staaten wird mit sofortiger Wirkung von Schweden wieder aufgenommen. Alle Zahlungen gehen über die deutschen Verrechnungskasse. Auch die niederländisch-luxemburgischen Zahlungen werden über Berlin geleistet. Angesichts der Erleichterungen, die dieses Verfahren bei der Abwicklung von Handelsgeschäften bietet, ist damit zu rechnen, dass in der nächsten Zukunft die Berliner Clearingstelle immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Sie erhält im übertragenen Sinne eine Rolle, die lange Jahrzehnte die Londoner Clearingzentrale für die englischen Grossbanken gespielt hat.

Lederbilanzen im Kriegsschatten. Die jetzt vorliegenden Abschlüsse der Lederfabriken 1939 gewähren einen Einblick in die finanziellen Auswirkungen der Umstellung der deutschen Lederwirtschaft. Da der Preisstop eine Abwälzung der höheren Kosten weitgehend verhinderte, musste man damit rechnen, dass diese Neuorientierung der Lederwirtschaft das Bilanzbild der Aktiengesellschaft stark verschlechtern würde. Um so erstaunlicher erscheint das Resultat. Eine eingehende Untersuchung von 35 Aktiengesellschaften, die mit einem Aktienkapital von 80 Mill. RM einen wesentlichen Ausschnitt der deutschen Lederindustrie repräsentieren, ergibt zwar, dass die

Lohnkosten bei allen Gesellschaften wesentlich gestiegen sind, weil die Umstellung auf neue Methoden und die An- und Umernung neuer Arbeitskräfte naturgemäss kostenerhöhend gewirkt haben. Aber diese Kosten sind weitgehend durch gesteigerte Arbeitsleistung wieder ausgeglichen, denn in vielen Fällen ist der Reingewinn noch weiter gestiegen. Mit wenigen Ausnahmen wird dieselbe Dividende wie im Vorjahr ausgeschüttet. Aber die Dividende, die sich zwischen 4 und 10 v. H. bewegt, gibt kaum ein Bild von der tatsächlichen Rentabilität der Gesellschaften. Der Reingewinn ergibt, auf das Aktienkapital bezogen, eine Durchschnittrentabilität von 7,9 v. H. gegenüber dem besonders günstigen Jahr 1938 mit 8,6 v. H. und 6,7 v. H. im Jahre 1937. In dieser Rentabilität sprechen sich nicht zuletzt der Leistungswille und die Anpassungsfähigkeit der deutschen Lederfabriken deutlich aus.

Deutsche Versicherungsgesellschaften in den Niederlanden. Das Reichsaufsichtsamt für private Versicherungen hat 24 bekannten deutschen Versicherungsgesellschaften das Recht verliehen, in den Niederlanden in allen Zweigen des Versicherungsbetriebes tätig zu sein.

Zehn Millionen Zloty für Wohnungen. Als Auftakt zur Winterarbeit des Generalgouvernements, entwickelte der Generalgouverneur, Reichsminister Dr. Frank, auf einer Arbeitstagung der Regierung des Generalgouvernements das Programm für die nächsten Monate. In einer grossangelegten Rede sprach der Generalgouverneur von der nunmehr in Vorbereitung befindlichen Stabilisierung des Verhältnisses der Beamten, für die durch einen in Vorbereitung befindlichen Stellenplan gesorgt wird. Zehn Millionen Zloty ständen noch in diesem Etatjahr für den Ausbau halbtägiger Wohnungen zur Verfügung. Ein grosszügiges Wohnungsbauprogramm sei in Vorbereitung, nach dessen Durchführung in allen Distrikthauptstädten neue Stadtviertel entstanden sein werden.

Deutsche Handgarnen für Jugoslawien. (R.) Aus Belgrad wird telegraphiert: Dieser Tage soll in der Direktion für den Aussenhandel in Jugoslawien eine Konferenz des Konsultativ-ausschusses für die Textilindustrie stattgefunden haben, die sich mit der Frage der Einfuhr von Handgarnen aus Deutschland befasst hat.

Anordnungen im Reich

Blaues und rotes Schuhoberleder. Nach einer Mitteilung der Reichsstelle für Lederwirtschaft, dürfen Hersteller von Schuhoberleder bis auf weiteres 15 Prozent ihrer Erzeugung von Kalb- und Ziegenoberleder statt auf Schwarz oder Braun auch auf Blau oder Rot zurichten, jedoch nicht in ausgefallenen Farbtönen.

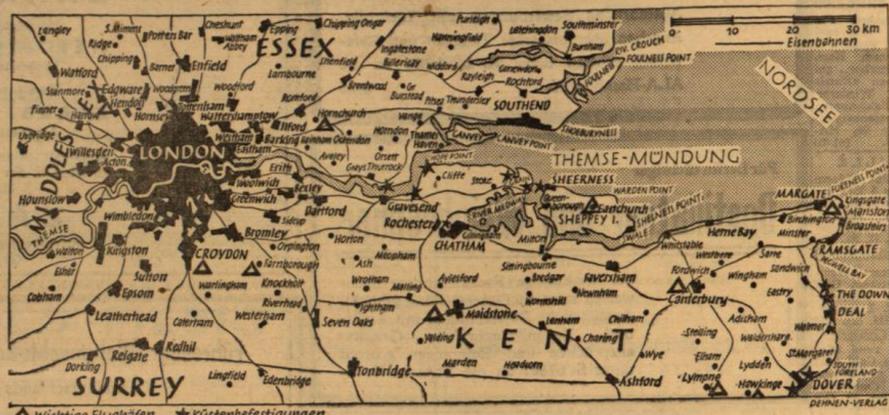
Früh morgens UND AUCH SONNTAGS AB 1. OKTOBER

berichten Ihnen die «Strassburger Neueste Nachrichten» in ihrem vielseitigen Wirtschaftsteil über Massnahmen und Ergebnisse des volkswirtschaftlichen Aufbaus nach nationalsozialistischen Grundsätzen, über Handel und Wandel im Elsass, über praktische Fragen des Arbeitsrechts, der Sozialpolitik und der Landwirtschaft. Schneller als bisher und auch Sonntags erhalten Sie dann jeden Morgen das Spiegelbild der volkswirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Elsass durch die

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

England hat nun seinen Krieg auf der Insel

Das Herz des Empire wird von unseren Bombern ununterbrochen angegriffen



Wichtige Flughäfen * Küstenbefestigungen

Die Themsemündung liegt im Brennpunkt der Aktionen der deutschen Luftwaffe gegen die britische Insel. Dieser Raum, den unsere Karte veranschaulicht, stellt eines der intensivsten Wirtschaftsgebiete Englands dar. Von hier aus wurde bisher ein grosser Teil der Welt registriert. Die Themse ist bekanntlich der einzige bedeutendere Fluss Grossbritanniens. Sie trägt die grossen Ueberseedampfer bis nach London hinein. Über 40 Prozent des gesamten Güterumschlags von Uebersee gingen in normalen Zeiten über den Londoner Hafen. Schlägt man um den Mittelpunkt Londons einen Kreis von 25 Kilometer Halbmesser, so umschliesst dieser ein Gebiet, auf dem über acht Millionen Menschen wohnen. Das bedeutet also, dass auf diesem engen Raum an der unteren Themse mehr als ein Fünftel der Bevölkerung ganz Grossbritanniens zusammengedrängt ist. Es ist heute der stärksten Einwirkung der deutschen Luftwaffe ausgesetzt. Denn über dieses Gebiet verteilt sich naturgemäss eine

ganze Reihe wichtiger militärischer Anlagen, unter denen wir nur die Küstenbefestigungen bei Sheerness und Chatham, sowie die grossen Flugsitzpunkte Croydon und East Church hervorheben. Neben den riesigen Hafenanlagen und Docks im Osten Londons und weiter die Themse abwärts sind die grossen Tanklager bei Thameshaven schon mehrfach in den deutschen Wehrmachtsberichten genannt worden. Selbstverständlich beherbergt dieser Raum um London auch die wichtigsten Zweige der britischen Industrie.

Welchen Ausfall diese allein durch die nur durch kurze Zwischenräume unterbrochenen Luftalarme erleidet, geht bereits aus den Klagen englischer Zeitungen deutlich genug hervor. Mit dem Raum um London ist in der Tat das Herz der britischen Industrie und des britischen Weltreiches den dauernden Schlägen der deutschen Luftwaffe ausgesetzt. England hat bereits den Krieg auf jener Insel, die es Jahrhundertlang als gegen jeden Angriff gefeit betrachtete.

„Tempelhof bombardiert“

Britische «Luftsiege», die kein Berliner sah

Berlin, 18. September

Nachdem das englische Luftfahrtministerium erst vor wenigen Tagen den Anhalter Bahnhof und den Potsdamer Bahnhof hat «zertrümmern» lassen, weiss es jetzt einen neuen «Erfolg» der englischen Nachtpiraten über Berlin zu berichten. Es gab über den Angriffsversuch der RAF in der Nacht zum Montag ein Kommuniqué, in dem folgende belastigende Morgenstunden bombardierten unsere Flugzeuge militärische Ziele im Nordwesten der Stadt, den Flughafen Tempelhof und eine elektrische Kraftstation, die schon bei den vorhergehenden Angriffen beschädigt worden waren. Der «Aufruhr» der deutschen Flak habe einen Motor eines Bombers in dem Augenblick zum Stillstand gebracht, wo der Pilot den Flughafen Tempelhof angegriffen habe. «Der Pilot warf seine Bomben auf den Flughafen ab, und es gelang ihm, die Höhe mit einem einzigen Motor 45 Minuten lang zu halten, bis der zweite Motor wieder einsetzte».

Dieses Bravourstück, wie überhaupt der ganze Angriff, ist zu schön, um wahr zu sein. Denn es weiss nun mal jeder, der in der Reichshauptstadt wohnt, dass in der Nacht zum Montag nur kurz Alarm war, und dass in dieser Zeit überhaupt keine englischen Flugzeuge über der Reichshauptstadt waren, weil sie, noch bevor sie Berlin erreichen konnten, abdrehen mussten. Allmählich müsste den Hexenmeistern in London einmal etwas Neues einfallen, denn das nun schon berühmt gewordene «Kraftwerk», das fast bei jedem Ueberfall gefunden und zerstört wird, wirkt langsam langweilig.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Militär-Pensions-Empfänger

die in der Stadt Strassburg und ihren Vororten wohnhaft sind und noch im Monat September ds. Js. fällig werdende Pensionsbezüge zu empfangen haben, werden aufgefordert, diese Bezüge in der Zeit bis zum 23. September bei ihren Postzahlstellen in Empfang zu nehmen (Pensionsbücher mitbringen). (61942)

Strassburg, den 17. September 1940.
Der Sonderbeauftragte des Oberkommandos der Wehrmacht für die Reichsversorgung Strassburg i. Elsass
Strasse des 19. Juni 10.

Höhere Schulen in Strassburg

Anfang Oktober wird der Unterricht an folgenden höheren Schulen in Strassburg aufgenommen:

- I. Oberschulen für Jungen:
 1. Erwin von Steinbachschule (bisher Lycée Fustel de Coulanges), Schlossplatz 1.
 2. Bismarckschule (bisher Lycée Kléber-Palais), Mantuffelstrasse 30.
 3. Karl Rooschule (bisher Lycée Kléber-Saint-Jean), St.-Johannes-Strasse 14.
- II. Oberschule für Mädchen:
 4. Friederichschule (bisher Lycée de Jeunes Filles), Pioniergasse 1.
- III. Gymnasium:
 5. Jakob Sturm-Gymnasium (bisher Gymnase Protestant), Studentenplatz 8.

Die Eröffnung weicht höherer Schulen in Strassburg ist beabsichtigt, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass nur öffentliche Höhere Schulen eingerichtet werden.

Zur Aufnahme in Klasse I können Schüler im Alter von mindestens 10 Jahren angemeldet werden, welche die 4. Vorschulklasse (huitième) oder die 4. Volksschulklasse mit Erfolg abgeschlossen haben. Schüler und Schülerinnen, welche die 5. Vorschulklasse (septième) oder die 5. Volksschulklasse mit Erfolg durchlaufen haben, können zur Aufnahme in die 2. Klasse der Höheren Schulen angemeldet werden. Die endgültige Aufnahme in diese Klassen ist von dem Ergebnis einer Aufnahmeprüfung zur Feststellung des Kenntnisstandes abhängig, deren Zeitpunkt den Erziehungsbehörden bei der Anmeldung mitgeteilt wird. Schüler und Schülerinnen, die den Lehrgang der bisherigen Klassen (sixième bis première) mit Erfolg abgeschlossen haben, werden, wenn ihre Jahresleistungen dies rechtfertigen, in die Klassen 3 bis 8 aufgenommen.

Mädchen sollen grundsätzlich der Oberschule für Mädchen zugeführt werden. Eine Ausnahme von dieser Anordnung ist nur für die Klassen 5-8 des Jakob Sturm-Gymnasiums zulässig. Innen werden die Schüler und Schülerinnen aller Strassburger Höheren Schulen zugeführt, die schon bisher am griechischen Unterricht (section A) teilgenommen haben. In die Klassen 1-4 des Gymnasiums werden nur die Schüler aufgenommen, deren Eltern sich für den Lehrplan dieser Schulform entscheiden (Fremdsprachen: Latein, Griechisch, Englisch). Alle übrigen Anmeldungen haben an einer der Oberschulen für Jungen bzw. an der Oberschule für Mädchen zu erfolgen.

Grundsätzlich müssen alle Schüler und Schülerinnen angemeldet werden. Hierbei sind vorzulegen:

1. das letzte Schulzeugnis;
 2. die Geburtsurkunde des Schülers;
 3. Impfschein (e).
- Anmeldungen werden von Montag, den 23. September bis einschliesslich Freitag, den 27. September, täglich zwischen 9 und 12 Uhr entgegengenommen. Der Tag der Unterrichtsaufnahme wird noch bekanntgegeben. Weitere Auskünfte erteilen die Direktionen.

Strassburg, den 17. September 1940. (61951)
Für die kommissarischen Leiter der Strassburger Höheren Schulen:
gez. Zimmermann,
Oberstudiendirektor.

Stadt Oberehnheim

In nächster Zeit (61821)

Wiedereröffnung des College von Oberehnheim als Oberschule.

Auswärtigen Schülern steht das Internat weiterhin zur Verfügung. Anmeldungen für die Oberschule sowie für das Internat nimmt der Direktor der Oberschule entgegen, täglich nachmittags, mit Ausnahme von Freitag und Samstag.

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrag des Kreistreuhanders in Erstein versteigert der unterzeichnete Notar Freitag, den 20. ds. Mts., die im Hause Heinrich Strauss befindlichen Mobilargegenstände und am 21. ds. Mts. die im Hause Sylvan Klein befindlichen Mobilargegenstände. Die Versteigerungen beginnen 8,30 Uhr zu Oberehnheim in den genannten Häusern, auch einige Altertumsgegenstände werden mitversteigert.

Dr. Grünwald.
Amtsstube des Herrn GREINER
Gerichtsvollzieher in Oberehnheim (Unt.-Els.)

Mobilarversteigerung

Am Donnerstag, den 19. September 1940, zu Oberehnheim, werden auf Anstehen des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen öffentlich gegen bar und 20% Aufgeld an den Meistbietenden versteigert, die Möbel, worunter auch einige Altertumsgegenstände der nachgenannten Wohnungen:

1. vormittags um 9 Uhr, der Wohnung Simon Levy, Marktstrasse Nr. 16.
2. nachmittags um 2 Uhr, der Wohnung der Witwe Reims, geborene Falk, Haus Lehre, Grendelbruchstrasse Nr. 1. (61965)

Der Versteigerungsbeamte: J. GREINER, Gerichtsvollzieher.

Allgemeine Ortskrankenkasse STRASSBURG-LAND

Schiltigheim

Frühere freiwillige oder Pflichtmitglieder unserer Kasse, die infolge amtlich angeordneter Räumung die Mitgliedschaft bei unserer Kasse verloren haben, können als freiwillige Mitglieder wieder aufgenommen werden. Der Beitritt muss von den bereits Zurückgekehrten bis zum 1. Oktober 1940, von den später Zurückkehrenden binnen 14 Tagen nach der Rückkehr erklärt werden. (245)

Kassenstunden: 8 bis 12,30 und 2,30 bis 5 Uhr.
Allgemeine Ortskrankenkasse Strassburg-Land.

AUCH BEI Schnellschüssen

leisten wir gute Arbeit!

Die Wiedereröffnung von Geschäften verlangt oft schnelle Anfertigung von Drucksachen und Formularen aller Art.

Wir sind darauf eingerichtet! Auch bei kürzesten Lieferfristen garantieren wir sorgfältige Druckausführung.

Anfragen erbittet unser Druckereibüro.

Strassburger Neueste Nachrichten
BEAUVÖKENGASSE 17 FERNRUF 25000/25001

Kaufgesuche

Jedes Quantum Buchenstammholz

letzjähriger Fällung 1938/1939, darf auch etwas verstoekt sein, sowie Buchenscheitholz zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 61871 an die Strassburger N. N.

Möbelwagen

6-8 Meter, in gutem Zustand, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 61749 an die Strassburger Neueste Nachr.

Briefmarken

Sammlungen und Sätze kauft gegen sof. Kasse K. SCHOTT, STRASSBURG Adolt-Eitler-Platz. (18154)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte, guterhaltene Planfräsmaschinen

Tischgrösse ca. 300x1000 mm, Chapingmaschinen mit ca. 500 mm Stösselhub. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Z 61866 an die Strassburger N. N.

Fl- u. TA-Möbelbretter

Stab- und Sockelbretter zu kaufen gesucht. Angeb. mögl. mit Vorratsliste und Preisen unter 292 an die Str. N. N.

Kaufen jedes Quant. Bin Abnehmer gr. Quantums

Most-Aepfel Brennholz evtl. wagonweise und -Birn. Grosskeltner Sautter, in Dengolsheim (Unt.-Els.), Post Sessenh.

FLASCHE N

kauft u. verk. E. SCHMITT Oberfl. Flaschen-Grosshandlung Strassburg Ndr. Kolmarerstrasse 56 Fernruf 406.59 Aufkäufer gesucht.

FAHRRADE

gebr. zu kaufen gesucht. Ang. unt. 298 an die Strassb. Neueste Nachr.

Zu verkaufen

EILANGEBOT!

Welcher deutsche oder elsässische Grosshandel kauft Kartoffeln? Jedes Quantum kann mit Nutzkraftwagen geliefert werden. Angeb. unt. 260 an die Str. N. N.

ZU VERKAUFEN:

2 neue ovale WEINFÄSSER von je 1100 Liter, neue KRAUTBÜTTEN bis zu 250 Liter, 1 neues JAUCHFASS v. zirka 750 Liter, gebrauchte OBST- u. WEINFÄSSER 200-400 Liter. H. NEUMANN Küstermeister Grottenweg 1 - ZÄBERN

Gesundheitswesen

Ausser den bisher veröffentlichten Heilpersonen haben folgende weitere ihre Tätigkeit wieder aufgenommen:

Ärzte:

Dr. Schäffer Josef-Ferdinand, Facharzt für Chirurgie, Neudorf, Marienstrasse 1 (Sprechstunden von 16-17 Uhr, Odilienkrankenhaus).
Dr. Scheffer Leo, prakt. Arzt, Ruprechtsau, Parkstrasse 7.
Dr. Ulrich Heinrich, prakt. Hom. Arzt, Am Poltigit 4 (neben Odilienkrankenhaus), 8-9 u. 14-16 Uhr (ausser Mittwoch nachmittags).

Zahnärzte:

Boulangier Eugen, Strasse des 19. Juni 16, 9 bis 12 und 14-18 Uhr.
Braun Albert, Strasse des 19. Juni 26-28, 8 bis 12 und 14-18 Uhr.
Brückmann Josef, Mannheimer Strasse 8, 9 bis 12 und 14-18 Uhr.
Burghard Alfred, Kalbgsasse 16, 9-12 und 14 bis 18 Uhr.
Faessel gen. Boehe Oskar, Kageneckerstrasse 1.
Hurst Ignaz, Elsassstrasse 12, 9-12 und 14 bis 17 Uhr.
Wesphal Johann, Metzgergiessen 26 (nach Vereinbarung).

Apotheken:

Deutsch Alfred, Schirmeckertor-Apotheke, Molsheimer Strasse 28.
Feder Albert, Apotheke Polygonstrasse 13.
Metz Emil, Apotheke Langstrasse 100.
Rimbach August, Bärenapotheke, Metzgerplatz 16.

BISCHHEIM:

Dr. Schultz Karl, prakt. Arzt, Kirchgasse 2.
Alt. Leute m. kl. Pension find.

Gebr. Fahrrad

mit Seitenwagen (3-Rad) zu verk. Bruderholzgasse 4, im Laden. (270)

Perser-

Teppich (Brücke) zu kauf. gesucht. Ang. u. Nr. 10 a. d. N. N.

ZEITUNGS-MAKULATUR

(Einwickelpapier) zu verkaufen. Buchhandlung Ammel, Klüss-Str. 3. (272)

Schönes Schlafzim.

zu verk. in massiv Nuss, gute Arb. h. Schreiner Gruber, Polygonstrasse 137, Strbg-Neudorf. (18.958)

Zu verkaufen:

4 Lockherd u. 3-Loch-Gasherd, Schilligh, Vendenheimerstrasse 4, Metzgerel. (172)

Wer etwas Gebrauchtetes kaufen oder verkaufen will,

der bediene sich dazu der bewährten und beliebten Kleinanzeigen d. „Strassburger Neueste Nachrichten“ Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, sehen diese Kleinanzeigen ständig durch.

Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, sehen diese Kleinanzeigen ständig durch.

Spezerei-Geschäft

Gerade diejenigen, die sich dafür interessieren, sehen diese Kleinanzeigen ständig durch.

liebevolles Heim

ALTERSHEIM WAGNER Reipertsweiler (Elsass). (61665)

Prima

Milch-Fahr-Kuh mit 4 Kalb. zu verkaufen. BALLIET, Büst b. Drulingen (Unter-Elsass).

Verschiedene kleine Anzeigen

Badeöfen-

Reparaturen schnell u. billig. Badeöfenfabrik K. Strub, Königshofen, Röperstr. 134. Nationalklassen-Rollen in allen Grössen bei: DORNER, Steinstrasse 5. (18763)

Malerarbeiten

von Nizza geg. Vergütung mitbring. nommen. Ang. unt. 237 an 282 a. d. Str. N. N. die Strassb. N. N.

Passbilder

Schlosserg. 27.

Nizza

Wer kann Paket m. Büchern

Immobilien

Gutgehendes FAHRRAAD-REPARATUR-ATELIER wegen Todesfall abzugeben. Erfragen Fischartstrasse 1 (beim Brandplatz) 12

Garage

m. Reparaturwerkstatt zu verk. Angeb. unt. 243 an die Strassb. N. N.

Gast-Wirtschaft

a. Anfang d. Stadt geleg., nachweisbar gutgeh., unter günstigen Bedingungen baldigst abzutreten. Angeb. unt. 285 an die Strassb. N. N. unter 288 an die Strassburg. N. N.

BAUSTOFFE
aller ART
für Hoch- und Tiefbau
liefert ab Lager Offenburg, Achern, Appenweier und Lehr-Dinglingen i. Baden, sowie auch direkt ab Werk preiswert u. prompt

Mittelbadischer Baustoff-Vertrieb
Inh.: Franz Schweiss
Offenburg i. Baden, Poststrasse 6
Telefon: 1740 und 1702 Offenburg. (61936)

SPRENGSTOFFE und alle Zündmittel
prompt durch Generalvertretung:
Sprengstoffvertrieb und sprengtechnisches Büro
F. & A. JEHLE, o. H. G.,
HÜGELSHEIM-RASTATT
Fernruf 2177

Kraffahrzeuge
An- und Verkauf

Bugatti Auto
3,3 Liter, neustes Modell, zu kaufen gesucht. (61831)
Brauerei Carl Bremme K. G.
Wuppertal - Barmen

Peugeot 301
Commercial 8 PS. mit Anhänger 500 kg. Ia. Zustand. Offerten unter Nr. 216 an die Str. N. N.

Offene Stellen

Wir suchen VERTRETER
für den Bezirk Elsass-Lothringen.
ADMOS, Berlin - Oberschöneweide
Hersteller der durch WA-Zeichen geschützten Rübbronzen und Admos-Legierungen (Ne-Metalle) in Halbfabrikaten aller Art wie Stangen, Rohre, Gussteile, Pressteile, Schmiedestücke.
Branchenkundige und in der Industrie eingeführte Herren bitten wir um schriftliche Bewerbung.

KNECHT

Wir suchen für sofort oder später tüchtige
Mechaniker und Dreher sowie
Hilfsarbeiter (innen)
zum Anlernen. 60944

KNECHT KOMMANDITGESELLSCHAFT BAD CANNSTATT

Für das Konstruktionsbüro elektrischer Niederspannungsschaltgeräte, sowie die Konstruktionsabteilung von Fahrzeugzubehörtteilen werden mehrere
Konstrukteure
mit erfolgreicher Tätigkeit und mehrere flotte
technische Zeichner
für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an
SCHIELE INDUSTRIERWERKE
Inhaber FRANZ SCHIELE
Hornberg/Schwarzwaldbahn (61833)

Verloren
5 000 Fr.-SCHEIN
verloren von Frau mit 2 kl. Kindern. Wiederbr. erh. Bel. Adam, Steinring 30. (266)

Hund entlaufen
Drahthaariger Fox weiss mit zwei schwarzen Flecken u. rostrauem Kopf, frisch geschor., auf d. Namen «Bützli» hörend. Wiedererhält Belohnung. J. Grussenmeyer, Landwehr 98, HAGENAU. (61.800)

BRILLE
m. gewölb. Gläsern Samstag 5 Uhr am Kronenburgering verloren. Abz. g. Bel. Kronenburgering 2-2, II. St. (229)

HERRENSCHIRM
mit grauem zusammen gesetztem Griff verloren. Wiederbr. erh. Bel. Luzernerstr. 24, III. Bk. (218)

VERLOREN
Brosche rund (Korallen in Gold gef.) Abzug. g. Belohnung. Mühlb., Honheimerstrasse Nr. 25. (208)

Lieferwagen
neu oder gebraucht, 1 bis 2 to. zu kaufen gesucht. (61924)
KARP, SAARBRÜCKEN,
Bruchwiesenstrasse 6.

Auto Citroën
8 PS, mit Anhäng. billig zu verkaufen. A. Weber, Schillingheim, Adolf-Hitlerstrasse 8. (230)

Citroën 9 PS
zu verkaufen. Dachsteinerstr. 33, Schillingheim. (255)

Citroën
Vorderrad-Antr.; Sportwagen
Renault 6PS
Citroën 10 PS
Motorrad 4 PS.
GARAGE, Steinstrasse 50. (145)

Empfangsdame
für Hotel-Restaur. gesucht. Ang. unter 231 an die Strassburg. N. N.

Tüchtige Friseurin
gesucht. (61.917)
JOSEF KLIMARS,
Saarbrücken 3,
Mainzerstrasse 35.

Friseur
sofort gesucht.
Hermann Röhrig,
Pirmasens (Pfalz),
Lembergerstr. 17.
(61.620)

Seriöse Person
mit allen Küchenarbeiten bewandert, für sofort ges. oder 1. Okt. 1940. Dauerstellung. Posthotel in Zabern, Michel Schluth, Bahnhofstrasse 14. (61776)

Strebsame, flinke Verkäuferin
die Wert auf gute familiäre Dauerstellung legt und fleissig (61781)

Zimmermädchen
die sich auch im Geschäft mit ausbilden kann, per sofort oder später gesucht. Ausführl. Angebote an Metzgerei Rosenfelder, Mannheim J. I. II.

Lehrmädchen
für sofort gesucht bei E. Arnold, Damenschneiderin, Barr, Rodland. (61.923)

Die Strassburger Neueste Nachrichten
erschienen täglich einmal, 18 Uhr mittags.

Anzeigen-Annahmeschluss
18 Uhr abends für die Ausgabe d. nächst. Tages

Elektriker
sofort gesucht.
Josef Affenberger,
Strassburg-Neudorf,
Thannerstrasse 4. (170)

Elektromonteur
selbständig, und
LEHRLING
gesucht. F. Bellert,
Stadelgasse 4. (236)

Tüchtiger Holzbildhauer
für Kleinplastik gesucht. Hans Irion, Bildhauer, Gengenbach (Baden). (61.644)

Für Elsass-Lothringen wird
erfahrener Ärztepropagandist
von pharmazeutischer Fabrik gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen erbeten unter A. L. 1605 an die ALA-Hamburg i. 61900

Für Berlin tüchtiger
Destillateur und Weinbrenner
der erstklassige Fachkenntnisse nachweisen kann, in Dauerstellung gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter S 61867 an die Strassb. N. N.

Möbelschreiner
für sofort gesucht.
Schluthfeldstr. 38, Neudorf. (277)

Metzgerlehrling
gesucht. Ordentl. Junge, d. das Metzgergewerbe gründlich erlernen will, kann sofort eintreten.
Karl Huber II., Oberkirch/Renchental, 2, Stadtgartenstrasse 2. (256)

Braves Dienstmädchen
sowie (258)

Bäckerlehrling
gesucht. Bäcker Schürra, 2, Martin-Bucherstrasse, Strb.

Leistungsfähige Türschlossfabrik
die ein gutes Sortiment Zylinderschlösser, franz. Bandtürschlösser, Einsteckschlösser usw. herstellt, sucht für Elsass-Lothringen einen gut eingeführten
VERTRETER
Angeb. u. T 60839 an die Strassb. N. N.

Heizungsingenieur oder Dipl. Ing.
mit reichen Erfahrungen für Entwurf und Ausführung von Heizungs-, Lüftungs-, sanitären Anlagen und Rohrleitungsbau gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermines erbeten an:
HEINRICH NEUMEYER K. G.
SAARBRÜCKEN-GERSWELER 61916

Bonbonskocher
zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild an
Bonbonspezialfabrik ADOLF SPECK gegr. 1887
Karlsruhe i. Bd., Humboldtstr. 27

Für Strassburg werden gesucht:
In Buchhaltung und Bilanz erfahrene Praktiker
sowie für allgemeine Büroarbeiten
Schreibgehilfin
mit Buchführungskennnt.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen unter Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an
Treuhandbüro Höhn
Alleinhaber Paul Höhn
Steuerberater Stuttgart-S,
Charlottenstrasse 2

Tüchtige Buchdruckmaschinenmeister
für Werk- u. Zeitschriftendruck nach Thüringen gesucht. Gefl. Angebote an:
Julius Beltz, Grossbuchdruckerei LANGENSALZA. 61900

Italienische Ziegelei-Arbeiter
für Ofenbetrieb gesucht. (60855)
Gebrüder Bott, Ziegelwerke BRUCHSAL (Baden)

Von 1902-1918 in
Strassburg
Zaberner Ring 14

MAX KITZ
Inhaber L. ZAHN - Gegr. 1902
ZAHNWAREN
Hauptgeschäft:
HEIDELBERG
Leopoldstrasse 1 - Tel. 22 38
Zweiggeschäft:
SAARBÜCKEN
Adolf-Hitler-Str. 97 - Tel. 231 39
empfiehlt seine gut sortierten Läger in allen in der Zahnpraxis benötigten Materialien,
ZÄHNEN
Instrumenten und Einrichtungsgegenständen.
61960

Führender Wehrmächts-Formular-Verlag
Grossdeutschlands sucht
repräsentative reichsdeutsche Firma als Vertretung
evtl. mit Auslieferungslager.
Angebote erbeten unter W. 61870 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Bekanntes Parfümerie
wünscht im Elsass durch einen rührigen und umsichtigen (61887)
Herrn
gegen Gehalt oder Provision vertreten zu werden. Angebote mit Lichtbild, selbstgeschrieb. Werdegang u. Referenzen unter R. 8740 an ALA München 2.

Grosse Auskunfts-Organisation sucht (61915)
Mitarbeiter
für Auskunftserteilung für die Bezirke Weissenburg, Wörth u. Lauterburg. Bewerbungen unter 4011 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe (Baden).

Bedeutende Markenartikel-firma der Seifenbranche
sucht zur Bearbeitung des einschlägigen Handels (Kolonialwarengeschäfte, Drogerien, Parfümerien und andere) im Elsass einen interessierten, zielstrebigem
Mitarbeiter
auf fester od. Provisionsbasis.
Der Bewerbung sind Lebenslauf, Lichtbild und Angaben über bisherigen Wirkungskreis beizufügen.
Ihren Brief befördert unter P 8739 ALA München 2.

VERTRETER
der Bäckereien und Teigwarenfabriken besucht zum Verkauf von Teigwaren, Fabrikations-Einrichtungen des modernsten Systems für Unter- und Ober-Elsass gesucht. (61839)
FRANZ BERNARD
Teigwaren-Maschinenfabrik KARLSRUHE (Baden).

Bei der Malerkunde eingeführter
VERTRETER
zum Verkaufe von Schablonen und Walzen, für Elsass-Lothringen geg. Provision gesucht.
J. H. HOFMANN,
ASCH Egerland. (61831)

Organisation der Wirtschaft im Elsass sucht
JURISTEN, VOLKSWIRT
oder
BETRIEBSWIRT
Angebote unter C 61875 an d. Strassburger Neueste Nachr.

Tüchtige Buchhalter
für Baugeschäft gesucht. Beider Sprachen mächtig. Schreibmaschinenbedienung erforderl. Baugeschäft J. NUSS G.m.b.H. Oberhausberger Strasse 3a zwischen 9 und 11 Uhr. (249)

JUNGER MANN
20-25 Jahre, mit höherer Schulbildung, die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschend, für das Sekretariat eines grossen Unternehmens am Platze gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Lichtbild unter K 61887 an die Strassb. N. N.

Wir suchen
zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Klavierstimmer
PIANO MAGAZIN
W. Schüssler
Friedrichshafen - Bodensee
Bismarckstrasse 8 (61842)

Erstklassiger Gläsermeister
für sofort gesucht.
Eisenglässerei VOGESIA A. G.
Zabern i. Els.

Tüchtiger Maschinist
der Lokomobile bedienen und Fabrikation leiten kann, von Ziegelei, Nähe Strassburg, in Dauerstellung gesucht. Dienstwohnung vorhanden. Angebote mit Zeugn. Ref. u. Gehaltsansprüchen u. 244 a. d. Str. N. N.

Mehrere, tüchtige (61940)
Auto-Schlosser
Diesel-Spezialisten bevorzugt zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angaben über frühere Tätigkeit erbeten an Rhein. Automobil-Ges. m. b. H. Mannheim, Jungbuschstrasse 40.

Suche zum sofortigen Eintritt
3 Dachdecker
und
3 Bauklempner
HEINRICH VÖGLING,
Dachdecker-Geschäft
STRASSBURG-NEUDORF
Gerstheimer Strasse 7. (218)

Konditormeister Partiekoch
Chef de rang - Barkellner
für führendes Haus per sofort gesucht. Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschrift, Lichtbild u. Gehaltsanspr. an Gross Frankfurt Betriebe, Frankfurt a. M. Bleichstrasse 97. (60.600)

Führende Herrenwäschefabrik in Saarbrücken sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt
I. Zuschneider
Angeb. unt. 223 an die St. N. N.

Tücht. Konditorgehilfe
für 1. Oktober gesucht. Offerten zu richten an (61929)
OTTO SCHWARZ
Pralinenfabrik, Konditorei-Kaffee
KARLSRUHE i. B., Karlstr. 49b

Bäckergehilfe
tüchtige, selbständige Kraft, für sofort oder später nach Karlsruhe gesucht. Angebote unter M 60.813 an die Strassb. N. N.

OBST und Gemüse

geschabt, gekocht oder als Saft, nimmt Ihr Säugling besonders gern, in Verbindung mit

HIPP's Rindfleischmittel

Sie verbessern den Geschmack und führen dem Kind weitere hochwertige Stoffe zu. Fragen Sie Ihren Arzt!

HIPP's in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

LEOPOLD FIEBIG

KARLSRUHE a. Rhein
Gegründet 1902 Postschlossfach 126

Grosshandlung pharmaz. Spezialitäten

Chemikalien, Drogen, Vegetabilien
Spezialitäten, sämtliche pharmaz. kosmet. diätät.
Homöopathie, Verbandstoffe, Luftschutzartikel
Weine und Spirituosen
Liefen wir prompt und zuverlässig!

Offene Stellen

Bäckergehilfe

Gesucht nach Pirmasens (Pfalz). Gute Behandlung zugesichert. Emil Schweizer, Bäckermeister, Sandstrasse 12.

ARBEITER

stellt ein zu guten Bedingungen Emallierwerk F. ALLGEIER, Triberg (Schwarzwald). (61848)

Weiblich

2 tüchtige Verkäuferinnen

zum Durchbedienen in angenehme Dauerstellung. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet Hans Schmidt, Hausweiler/Saar Fertigteile, Manufaktur und Modewaren. (61647)

Suche zum 1. Oktober od. früher tüchtiges selbständiges (61637)

Alleinmädchen

in gepflegten Haushalt. Frau M. STRENG, Mannheim Lachnerstrasse 7.

ARTHUR BAUM

Mineralöle - Treibstoffe
KEHL a. Rh. (früher Strassburg)
Kinzigstrasse 12 - Fernsprecher 441

Spindelöle - Maschinenöle - Motorenöle
Cylinderöle
Konsistente Fette - Maschinenfette

Tüchtige Hausgehilfin

i. gepflegten Haushalt per 1. Oktob. od. später gesucht. Bewerbung, erbet. an: H. Balduf, Mannheim, Waldparkdamm 2.

Hausgehilfin

selbständig im Kochen u. allen Hausarbeiten in Vierpersonenhaushalt. Oberachern gesucht. Bewerbung, erbet. an Frau Dora Kegelmann, Oberachern (Baden).

Haus- und Küchenmädchen

ehrlich u. fleissig, zu sofort. Eintritt gesucht. (61946) Park-Hotel, Mannheim.

Küchenmädchen

für Wohnheim (24 Personen) gesucht. Oberin Eva von Eschwege, Mannheim, Otto-Beckstrasse 47. (61911)

Tüchtiges Küchenmädchen

sofort ges. Kronenburgerstrasse 5. Nach Pförzheim! Suche für sofort od. spät in klein. Einfamilienhaus (2 Erwachsene, ein 3jähr. Kind) ein ehrl. und fleissiges (61957)

Mädchen

mögl. mit etwas Kochkenntnis, in gute Dauerstellung. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschr. an Frau Walter Rösch, Pförzheim, Hildensweg 42.

Mädchen

Suche auf 1. Oktob. tüchtiges, fleissiges nicht unter 20 J., f. Haushalt u. Mitbewohnerin (Lebensmittel) bei gut. Behandlung. (61943) G. RÖMML, Stuttgart, Uhländstrasse 17.

Bess. Mädchen

aus dem Elsass für alle Hausarbeit u. älterer Dame nach Saarbrücken ges. Ang. unt. Q. 61885 an die Str. N. N.

Wir suchen mehrere Handweberinnen

und lernen junge Mädchen an. Zuschriften mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit erbeten an Allgäuer Handweberlein Thalkirchdorf G. m. b. H. Thalkirchdorf/Allgäu.

Hausangestellte

perfekt im Kochen und mit allen vorkommenden Hausarbeiten vertraut, für meinen Haushalt (3 erwachsene Personen) gesucht.

Kaufhaus ALFRED REISS

VILLINGEN/Schwarzwald

Zum 1. 10. 40

Küchenmädchen

für Wohnheim (24 Personen) gesucht. Oberin Eva von Eschwege, Mannheim, Otto-Beckstrasse 47. (61911)

Tüchtiges Küchenmädchen

sofort ges. Kronenburgerstrasse 5. Nach Pförzheim! Suche für sofort od. spät in klein. Einfamilienhaus (2 Erwachsene, ein 3jähr. Kind) ein ehrl. und fleissiges (61957)

Mädchen

mögl. mit etwas Kochkenntnis, in gute Dauerstellung. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschr. an Frau Walter Rösch, Pförzheim, Hildensweg 42.

Mädchen

Suche auf 1. Oktob. tüchtiges, fleissiges nicht unter 20 J., f. Haushalt u. Mitbewohnerin (Lebensmittel) bei gut. Behandlung. (61943) G. RÖMML, Stuttgart, Uhländstrasse 17.

Bess. Mädchen

aus dem Elsass für alle Hausarbeit u. älterer Dame nach Saarbrücken ges. Ang. unt. Q. 61885 an die Str. N. N.

Mädchen

für Haushalt sofort ges. - Riepbergergraben 8, Neudorf. (61929)

Mädchen

Suche zum 1. Oktober fleissiges nicht unter 21 Jahr., gute Kochkenntnis. Bewerbung, dir. an Frau M. Schmidt, Dudweiler b. Saarbrücken, Südstr. 25.

Hausangestellte

in allen Hausarbeiten, für klein. Haushalt (Saarbrücken) ges. Angeb. mit Zeugn. unter A. 61914 an die Strassb. N. N.

Lehrerfamilie sucht Haustochter

zur Erlernung des Haush. Kollegentochter bevorzugt. Lehrer Wegner, Bergen-Tukheim b. Frankfurt a. M. (61952)

Stundenfrau

Für regelmäßige Hausarbeiten. P. Ph., Kölnerring Nr. 27, 1. St. (Bild. de la Marne). (267)

Stellengesuche

Langjähriger Kaufmann und Weingrosshandelsvertreter sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Elsassischer Weingutes für ganz Südbaden. Umsatz jährlich 300 000 Liter. Angebote unter K 61860 an die Strassburger Neueste Nachr.

Auto-Mech.

h. f. Dieselmotoren, Erfahr. auf Langstreckenfahrten, s. Stelle Schmitt Alb. Gynemerstr. Nr. 2, Neudorf. (157) Suche Stelle im NACHRICHTEN-BURO od. als Reporter. (122) Angeb. unt. 122 an die Strassb. N. N. Aelter. Herr sucht Vertrauensposten in ein. Gesch. Betrieb usw. in Serb. Einkomm. Nebens. Ang. unt. L. 61861 an d. Strassb. N. N. Tüchtiger H.-Friseur sucht Stelle f. sof. Ang. u. 113 an die Strassburger N. N. Junger Friseur s. Stelle Heldmann, Weisssturmstr. 60.

Das Pelikan Schreibband ist ein Sparband, denn es ist farbverdichtet. Außerdem hat es ein griffreies Ende.



Zu beziehen durch die Fachgeschäfte
GÜNTHER WAGNER · HANNOVER

Automobil- und Karosserie-Fabriken Handelsvertreter

in Württemberg und Baden seit 10 Jahren bestens eingeführt, sucht Firmen aus dem Elsass zu vertreten, und wenn auch Lieferung erst nach Kriegsende möglich sein sollte, schon jetzt Verbindung aufzunehmen. Angeb. u. E 61877 an die Str. N. N.

Weinkaufmann

übernimmt Vertretungen leistungsfähiger Weingüter. Offerten unter J 61884 an die Strassburger Neueste Nachr.

Beim Grosshandel, bei Grossfilialisten und Einzelhändlern sowie bei Einzelhandel gut eingeführter angesehener Handlungsgüter. Vertretung für den Gau Düsseldorf, Leistungsfähige Wein- u. Schaumweinkellerei, Herstellerfirmen der Feinkost und Spirituosenbranche. ADOLF CARDUE, Düsseldorf, Fürstenwall 57

Reichsdeutscher Spediteur

erfahrener Fachmann in Spedition, Sammelladung und Wassercrumschlag sucht für bald Posten als Geschäftsführer, Direktor oder Teilhaber eines Speditionsgeschäfts. Angaben erbeten unter F. 61878 an die Strb. Neueste Nachrichten.

Fraulein

17 Jahre, in der Photobranche tätig, sucht Stelle zur Weiterbildung in selb. Branche. Baden bevorz. Angeb. u. 298 an die Str. Neueste Nachrichten

Zuv. Ehepaar sucht Gebildetes Fräulein, 20 Jahre alt, Brevet diem, sucht Stelle als Lehrerin-Gouvernante im Elsass. Ang. u. F. 61706 an die Str. Neueste Nachrichten.

Kapitalien

Kapitalkräftige, bedeutende Baumaterialien-Grosshandlung interessiert sich für Uebernahme oder Beteiligung an bestehendem Unternehmen der gleichen Art im Elsass. Zuschriften unter 61934 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Auto-Mech.

h. f. Dieselmotoren, Erfahr. auf Langstreckenfahrten, s. Stelle Schmitt Alb. Gynemerstr. Nr. 2, Neudorf. (157) Suche Stelle im NACHRICHTEN-BURO od. als Reporter. (122) Angeb. unt. 122 an die Strassb. N. N. Aelter. Herr sucht Vertrauensposten in ein. Gesch. Betrieb usw. in Serb. Einkomm. Nebens. Ang. unt. L. 61861 an d. Strassb. N. N. Tüchtiger H.-Friseur sucht Stelle f. sof. Ang. u. 113 an die Strassburger N. N. Junger Friseur s. Stelle Heldmann, Weisssturmstr. 60.

Reporter.

Angeb. unt. 122 an die Strassb. N. N. Aelter. Herr sucht Vertrauensposten in ein. Gesch. Betrieb usw. in Serb. Einkomm. Nebens. Ang. unt. L. 61861 an d. Strassb. N. N. Tüchtiger H.-Friseur sucht Stelle f. sof. Ang. u. 113 an die Strassburger N. N. Junger Friseur s. Stelle Heldmann, Weisssturmstr. 60.

Ihre Anzeigen

finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ weiteste Verbreitung!

Früh morgens

UND AUCH SONNTAGS

Nicht mehr als Abendblatt, sondern als Morgenzeitung werden die «Strassburger Neueste Nachrichten», das massgebende Anzeigenblatt für das befreite Elsass, ab 1. Oktober erscheinen.

Morgens fassen wir alle die Beschlüsse, die wir im Laufe des Tages in die Tat umsetzen wollen. Morgens finden deshalb auch Ihre Anzeigen am sichersten den Interessentenkreis, der ihnen den guten Erfolg verbürgt.

Mehr noch als bisher gilt deshalb dann der Grundsatz: Wer im Elsass inserieren will, bedient sich der

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ weiteste Verbreitung!

In Anbetracht der „Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung“ sowie anlässlich der Rückkehr der Versicherten wird dringend empfohlen, die bestehenden Versicherungsverträge zu prüfen und die Deckung den Verhältnissen anzupassen.

Die **Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft RHEIN UND MOSEL**
Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Kraftwagen-Versicherung

Die **Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft RHEIN UND MOSEL**
Die **ALSATIA**
Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft

führen als einheimische Unternehmen nach wie vor ihren Betrieb selbständig fort und erteilen bereitwilligst Auskunft, ebenso die meisten General-Agenturen im Lande, auch solche die ihren Sitz nach auswärts verlegt hatten.

Sofern die eine oder andere Agentur nicht eröffnet sein sollte, wird gebeten, sich schriftlich oder mündlich an die Direktion zu wenden.

Geschäftsräume im Direktionsgebäude:
Möllerstrasse 5, Strassburg.

Rheingold
LICHT/SPIELE

Donnerstag, letzter Tag!
HANS MOSER
in
Anton der Letzte

Ab Freitag:
Ein lustiger Film von
Heinz Rühmann
Lauter Liebe

Wiedereröffnung
der
MÖBELFABRIK BRILLE & Co

Grünebruchstrasse 27
(in der Nähe vom Alten Bahnhof)

Offrieren nach wie vor:
Speisezimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen

In erstklassiger fachmännischer Ausführung zu interessanten Preisen.
Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang. 61909
Der kommissarische Leiter.

Wiedereröffnung
ELWE SPORT

Das führende Strassburger Sporthaus
Treuhänder - Kaufm. Berater
vormals **BROGLIE - SPORTS**
Adolf-Hitler-Platz 11

Robert STIESCH
Rechtskonsulent

Strassburg Marktgasse 3
hält sich wieder auch zu Ihrer Verfügung.
Anzutreffen von 9-10 u. von 15-18 Uhr
ausser Samstag Nachmittag. 136610

Martin Stein
Behördlich zugelassener Wirtschaftsprüfer
Treuhänder - Kaufm. Berater
Aufsichtskommissar div. Gesellschaften

hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Empfiehlt sich für
Buchhaltungs-Einrichtungen (auch Durchschreibe-System), kaufm. Organisation, Bilanzen, Steuerfragen. 1234

STRASSBURG (Elsass) Ingweiler Str. Nr. 1

Strassburger Treuhand-Büro Manne
MÜNSTERGASSE 5

früher:
COMPTABILITE MODERNE PAR DECALQUE
wiedereröffnet.

Finanz-, Lohn- u. Lager-Buchhaltung

Einfamilien-HAUS
mit Garage zu mieten gesucht. - Ang. unt. N. 61.863 an die Str. N. N.

Einfamilien-HAUS
mit Garten, Vorort Strassburg, zu mieten gesucht. Ang. unter 264 an die Strassburg. N. N.

Elektrotechnische Spezial-Fabrik
sucht **LIEFERANTEN**
für

Graugussteile, dünnwandig, gut bearbeitbar
Schmiedestücke, in Thomasgüte u. St. 42.11
Stahlrohre, Präzisions-Qualität bis 50 mm und bis 250 mm Länge
Rund-, Flach- und Vierkanteisen in Handelsgüte
Kupfer- und Messingstangen, rund, flach und profiliert
Isolierte Kupferdrähte, transparent und umspunnen
Isolationsteile aus Bakelit S u. Faserstoffen

Angebote unter A 61745 an die Str. N. N.

Einfamilien-HAUS
mit 3 od. 4 Zim., von pension. Beamten in Schiltigheim od. Bischheim. Adr. erfr. unt. 268 in d. Strassburg. N. N.

Einfamilien-HAUS
Kl. Einfam.-Haus wenn mögl. Zentr.-Heizung, Cité Ungemach od. Anf. Neudorf soll zu miet. ges. Ang. m. Preisangabe unt. 240 an die Strassb. N. N.

Allerbestens eingeführte
HANDELSVERTRETUNG IN GARNEN
mit Sitz Stuttgart sucht Verbindung mit leistungsfähiger

SPINNEREI
der Kammgarn-, Streichgarn- und Baumwoll-Industrie.

Eigenes Büro-Personal u. Wagen vorhanden.
Angebote unt. 61881 an d. Strassburger N. N.

4-Zim.-Wohn.
Nähe Börsenplatz zu mieten gesucht. Angeb. unt. 291 an die Strassb. N. N.

3-4-Z.-Wohn.
Zentr. bis Vogesenstr., Part. o. l. St. sof. ges. Ang. unt. 253 a. d. Str. N. N.

ACHTUNG! ACHTUNG!
Namenwechsel
jetzt
Münster-Verlag Strassburg A.G.
vorm. F. X. Le Roux & Co
Spiessgasse 34 und Domplatz 21
wieder eröffnet. 254

In Zabern möbl. Wohnung
zu mieten gesucht. Angebot mit Preisangabe u. M. 61.862 an die Str. N. N.

4-Z.-Wohn.
Küche, Bad, Mansarde, für 1. Oktober zu verm. (Telefon). - Finkmattstrasse 5, 6283
Grosse Reingasse 3, I. Stock. (108)

Pflanzenschutzmittel
für
Wein-, Obst- u. Gartenbau

Reichsdeutsche Firma mit amtlich geprüften und zugelassenen, erstklassigen Präparaten sucht

Vertriebsstellen
im elsässischen Wein-, Obst- und Gartenbaubereich.
Interessenten wollen sich hierwegen schriftlich unter A 61872 an die Str. N. N. wenden.

3-Zimmer-Wohnung
Bad, beste Lage, zu verm. Ang. unt. 284 a. d. Str. N. N.

2 Wohnungen
z. 3 Zim. u. Küche, Nähe Bahnhof:
1. WOHNUNG zu 4 Zim., K., u. 1. Bad. (61.936)
2. WOHNUNG zu 5 Zim., Küche, Bad, Steinstrasse, durch Verwalter zu verm. Ang. unt. 238 a. d. Str. N. N.

Mietgesuche
Zwei höhere Beamten suchen möblierte
3-Zimmer-Wohnung
zu mieten, mögl. mit Zentralheizung. Angeb. unter 296 an die Strassburger Neueste Nachr.

Suche moderne
5 Zimmer-Wohnung
in guter Lage. Angebote unter P 61736 an die Strassb. N. N.

Neubau 3-Z.-Wohn., K.
Bad, mit od. ohne Garage zu verm. Schiltigheim, Bischheimstrasse 11. Erfr.: Schiltigheim, Eisenbahngesellschaft, 45, Adolf-Hitler-Str. 45. (282)

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Kinderspielplatz 1, II. Stock. (200)

Die Brille sprang entzwei
Nun aber schnell zum Dipl.-optiker Ganghoffer. Der liefert aber nicht nur neue Brillen, sondern er repariert auch in eigener Werkstatt, rasch, fachmännisch und zu branchenüblichen Preisen. (61921)

Ganghoffer, Strassburg
Brillen - Spezialgeschäft (früher: OPTIQUE GENERALE)
Krankenkassen - Lieferant (Neben Kaufhaus Union)

Bretzelbäckerei
in Betrieb.
F. JEDELE
Mauritiusstrasse 10 beim Arnoldplatz.
Eingang durch den Hof. 278

Achtung!
Morgen, Donnerstag-Nachmittag
Wiedereröffnung des Rebstöckel
Strassburg, Gerbergraben 38-40

Fritz Mutschler, früherer Küchenchef grosser deutscher Häuser, übernimmt selbst wieder den Betrieb. Meinen alten Prinzipien treu bleibend: Flotte Bedienung, billig, reichhaltig und beste Qualität.

Extra-Bier aus der Brauerei „Hoffnung“
Grosser Seidel nur 12 Pfennig. 61814

Mutschlers Rebstöckel ist das Gasthaus für jedermann. Eigene Würstlerei.
Allen meinen Gästen ein herzliches Willkommen!

Die Generalvertretung
Arnulf Huber O.H.G.
Freiburg/Breisgau Fernruf 1073

sucht lagerhaltende, leistungsfähige
Händler für
SPERRHOLZ
von erstklassigen deutschen Werken
Furnierplatten, Tischlerplatten

ferner für
„ATEX“ Holzfasern - Isolierplatten 6-20 m/m stark.
„ATEX“ Holzfasern - Hartplatten 510x180 cm gross.
„FRENZLIT“ feuersichere Leichtbauplatten 4, 5, 6, 8 m/m stark. Best. Zement, Asbest, Cellulose.

Zu vermieten
Grosses Lagerhaus
mit Büroräumen, Erdgesch. 3 Stockwerke, je 200 qm., Hof, grosse Einfahrt. Nähe Hauptbahnhof zu verm. Adr. erfr. u. 226 an den Strassburger N. N.

G. Fliess
DENTIST
Römerstr. 33, Königshofen
Sprechst. 9-12 u. 14-19 Uhr
(Montag und Dienstag geschlossen). 18967

Das **Tabakgrosslager**
BARBIER, Kleberstr. 1
(beim Alten Bahnhof) ist wieder eröffnet.

Wiedereröffnung!
C. Cellarius & Co
Uhren u. Schmuckwaren.
Werkstätte für Reparaturen und Umarbeitungen. 239
Strassburg, Spiessgasse 29

Die Wirtschaft «Zum goldenen Stern»
in Schiltigheim, Hauptgasse, ist an fachkundige Wirtsleute zu vergeben. Angebote an «Brauerei zum Fischers» Schiltigheim.

7-Z.-Wohn.
Bad, Lütt, mit modernst. Komfort, sofort zu verm. Ang. u. 7987 an d. N. N.

PASSBILDER
Porträts, Amateurarbeiten
PHOTO-PHILLIPS
Dreizehnergraben 11 11927

GLASEREI
Reparatur sowie Neuglasung vorläufig sich wenden
ZABERNER RING II
BAUSCHREINEREI
HAAS & KLEITZ
vorm. Haas & Jung 53

Firma SCHWARZ-HOH
Walzenguss-Anstalt STRASSBURG
grüsst ihre geschätzte Kundschaft, die Druckereien usw. und stellt ihre Dienste wieder zur Verfügung. 209

4-Z.-Wohn.
Küche, Bad, Mansarde, für 1. Oktober zu verm. (Telefon). - Finkmattstrasse 5, 6283
Grosse Reingasse 3, I. Stock. (108)

3-Z.-Wohn.
Sch. kl. abgesch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Ruprechtsau, Hinterortweg 45. (269)

Reparaturen und Pflege
sämtlicher Schreib-, Rechen- u. Buchhaltungsmaschinen. (252)
Leo Reymann
Tücherstübgen 13, Tel.: 24.906

Geben Sie immer Rubelke!
welche Vorteile Ihnen „Kufeke“ als Nahrung für Ihr Kind bietet? Verdauungsbeschwerden gibt es bei „Kufeke“ nicht die Kinder werden froh und zufrieden, nehmen richtig zu bekommen festes Fleisch und gesunde Knochen. Geben Sie auch Ihrem Kind „Kufeke“. Sie werden zufrieden sein.

4-Z.-Wohn.
Küche, Bad, Mansarde, für 1. Oktober zu verm. (Telefon). - Finkmattstrasse 5, 6283
Grosse Reingasse 3, I. Stock. (108)

3-Z.-Wohn.
Sch. kl. abgesch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Ruprechtsau, Hinterortweg 45. (269)

Auto- und Reifen-REPARATUREN
sowie Akkustation, adressiert
STUCH ZUF
AUTO-WERKSTATT
Türkheimer Staden 6, bei Weiss-turmbrücke.

Hausbesitzer
meldet Wohnungen u. Lager-räume, die frei sind oder frei werden, rechtzeitig bei uns an.
Wir suchen solche dringend.
A. M. GOEHRINGER
Mantelfelstrasse 35. - Tel. 20124

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Verstorbenen
Herrn HEILER Andreas
sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonders sei gedankt Herrn Pfarrer Merkling für seine trostreichen Worte, der Direktion und dem Personal des Elektrizitätswerks Strassburg, den Herren Fernnetzinspektoren, dem Personal der Unterstationen Benfeld, Brumath und Hochfelden, dem Bienenzüchterverein Brumath-Hochfelden, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden. (214)
BRUMATH, den 16. September 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

2 Zimmer
mit Küche sof. zu verm. Schiltigheim, Vendenheimerstr. 4, Metzgerei. (167)

2-Z.-Wohn.
zu verm. Schot-tengasse 4, Rup-rechtsau. (219)

Möbl. Zim.
zu vermieten. (171) Burggasse 10.

Möbl. Zim.
z. vm. Krämergasse Nr. 6, III. St. (211)

Metzgerei
einzig am Platze, grössere Ortschaft Unter-Els., ganzes Haus mit all. Ein-richtung, z. Zt. in voll. Betr., krankheitshalber an nur tüchtige Leute zu verm. Sich wend.: HANS MÜLLER, Haus- u. Gitter-verwaltung, Kalbs-gasse 3, Strassburg.

Garage
zu vermieten. (279) Seidanstrasse 24.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen
Frau
Elise KOECHER
geborene Torterotot
sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Klein für seine trostreichen Worte, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben. (259)
PFAFFENHOFEN, im September 1940.
In tiefer Trauer:
K. KOECHER, Bürgermeister nebst Familie